

NEULINGE HIELTEN SICH GUT

LIGA-AUFTAKT: Von den 14 in die neue Saison startenden Aufsteigern warteten vier mit beachtlichen Siegen auf: Thale bezwang Dessau 3 : 0, Halberstadt die Veritas-Elf 1 : 0, UT Erfurt Hermsdorf 3 : 1 und Krumhermersdorf die FSV Lok 2 : 1. Sechsmal gab es Unentschieden, und nur viermal zogen die sich achtbar schlagenden Neulinge den Kürzeren. Bis auf Oberliga-Absteiger Energie und Eisenhüttenstadt waren ansonsten die Favoriten erfolgreich.



Sicher fängt Rainer Ignaczak von Rotation Berlin das Leder vor dem Eisenhüttenstädter Kopfballspezialisten Hartwig Köpcke (weißes Trikot), der von Frank Eckert, dem Kapitän des Liganeulings, im übrigen aufmerksam gedeckt wurde. 1 : 1 hieß es am Schluß.



Fotos: Kilian, Lachmann, Schläger

Wer ist zuerst am Ball - Chemie Leipzigs Angriffsspitze Hartmut Pelka oder Stahl Brandenburgs Torhüter Helmut Hurt? Der Oberligaabsteiger gewann 3 : 1.

GOLD UND WIE WEITER?

Reinhard Häfner (Bild unten) und seine Kameraden der DDR-Nationalmannschaft zogen über die Stationen Griechenland, Österreich, CSSR, Brasilien, Spanien, Frankreich und UdSSR bis in das Finale des Olympiaturniers 1976. Am Ende gab es die verdienten Goldmedaillen, nachdem auch der Ex-Olympiasieger Polen bezwungen war. Wie aber geht es nun weiter? Zu den Erkenntnissen des olympischen Turniers nimmt Prof. Dr. Hugo Döbler, der Cheftrainer des DFV der DDR, Stellung (S. 3).



DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO

An einem mehrwöchigen Kurs nehmen zur Zeit 30 Fußballtrainer aus Asien, Afrika und Lateinamerika an der Deutschen Hochschule für Körperkultur in Leipzig teil. Dieser Lehrgang wird vom Nationalen Olympischen Komitee der DDR im Auftrage der Kommission „Olympische Solidarität“ des Internationalen Olympischen Komitees ausgerichtet. Die weltbekannte Ausbildungsstätte unweit des Zentralstadions bietet den jungen Trainern aus über 20 Ländern die Möglichkeit, ihr Wissen zu vervollständigen, sich mit den neuesten Erkenntnissen auf dem Gebiet der Sportwissenschaft bekannt zu machen und Erfahrungen in Theorie und Methodik des Fußballsports zu sammeln.

Der Vizepräsident des DTSB und Generalsekretär des NOK der DDR, Günther Heinze, wertete den Kursus an der DHfK in einem publizistischen Beitrag unlängst als Ausdruck der Hilfe und Unterstützung, die unsere Republik den jungen Staaten, die befreit von Kolonialismus, Unterdrückung und Ausbeutung ihre eigene nationale Körperkultur entwickeln, angedeihen läßt. „Dieses Grundanliegen entspricht dem Wesen des sozialistischen Sports in der DDR, dessen Massenorganisation – der DTSB der DDR – seit den ersten Tagen ihres Bestehens für internationale Verständigung, Freundschaft zwischen den Sportlern und friedliches Zusammenleben der Völker eintritt. Die Sportler der DDR be-

Ein Kursus und Solidarität

trachten es als ihre internationalistische Pflicht, an der Seite der Völker zu stehen, die für Unabhängigkeit, sozialen Fortschritt, gegen Kolonialismus und Neokolonialismus, Rassismus und Apartheid kämpfen.“

Die 30 Fußballtrainer, die jetzt in der Sport- und Messestadt studieren und beispielsweise am vergangenen Freitag einen Vortrag des DFV-Präsidenten Günter Schneider hörten, sind nicht die ersten Freunde, die ein Zertifikat erwerben. In den vergangenen Jahren waren es über 1200 Absolventen aus 40 Ländern. Zu ihnen gehört, um nur einen zu nennen, Jouili Mustapha, der 1967 sein Examen an der DHfK bestand und jetzt Tunesiens Talente trainiert. Nicht wenige Briefe kann man an der Leipziger Sporthochschule einsehen, in denen frühere Studenten voller Dankbarkeit ihren ehemaligen Lehrern, z. B. Herbert Klemig, einst Oberligaspieler in Altenburg, Grüße senden.

Die DHfK-Kurse sind die eine Seite, über eine andere wurde bereits des öfteren in der fuwo berichtet. Unsere sozialistische Sportorganisation sendet auch erfahrene Trainer, Wissenschaftler und Funktionäre in die verschiedensten Staaten, um im Lande selbst, an Ort und Stelle, zu helfen. Horst Sockoll vom DFV der DDR weilte in Somalia, Kurt Kresse und Edmund Hausner halfen Tansanias Fußballsportlern, Erwin Vetter leitete erst vor kurzem Schiedsrichterlehrgänge in Tansania Sansibar, und Dietmar Pfeiffer aus Jena arbeitet derzeit in Ghana.

Olympia sind wahrlich nicht nur Medaillen, Rekordzeiten und umjubelte Tore. Olympia, das ist eben auch Solidarität in allen ihren Formen.

Pfi.



Jubelschreie

Als Hartmut Schade im olympischen Fußballfinale gegen Polen das 1:0 für unsere Mannschaft erzielte, da waren beispielsweise auf dem Zeltplatz in Boltenhagen aus vielen Zelten und Bungalows Jubelschreie zu hören. Nach dem Abpfiff war die Freude über den 3:1-Sieg und

AUF GUTEM KURS WEITER VORAN

den Gewinn der Goldmedaille riesengroß. Jürgen Croy erwies sich auch in Montreal als die absolute Nummer eins im Tor. Ihm gehört meine Stimme bei der Wahl des Fußballers des Jahres 1975/76.

Thomas Levknecht, Eisenach

Zweimal 19:3

Der Olympiasieg ist der bisher größte Erfolg für unseren Fußball. Unsere Mannschaft blieb auf dem Weg zur Goldmedaille ungeschlagen. In elf Spielen gab es acht Siege und drei Unentschieden, das sind 19:3 Punkte und 19:3 Tore. Allen, die daran Anteil haben, ein herzliches Dankeschön.

Jens Kosser, Erfurt

Gutes Miteinander

Noch immer begeistert vom ausgezeichneten Abschneiden unserer Mannschaft in Montreal, möchte ich, sicherlich im Namen vieler Fußballanhänger unserer Republik, einem Manne ganz besonders Dank und Anerkennung sagen: Georg Buschner. Er hat mit der Auswahl und für den DDR-Fußball sehr viel erreicht. Dazu trägt auch die gute Zusammenarbeit mit den Klubs wesentlich bei. Auf diesem guten Fundament, das wir uns geschaffen haben, muß nun weiter aufgebaut werden.

Wolfgang Erward, Zeulenroda



Aus der Juli-Ausgabe

In die Spitze

Im Endspiel bot unsere Mannschaft eine, großartige spielerische und kämpferische Leistung, seit dem 1:0 gegen die BRD die beste. Durch diesen Erfolg und nach den beiden Remis gegen den Europameister CSSR sind wir in diesem Jahr der Spitze im internationalen Fußball ein beträchtliches Stück nähergekommen. Das läßt ein fast 70jähriges Fußballerherz höher schlagen.

Walter Schmidt, Potsdam

Danke, Jena

Seit vielen Jahren besteht zwischen dem FC Carl Zeiss Jena und der BSG Motor Ichtershausen-Rudisleben eine sehr enge Verbindung. Kürzlich weilte die Oberliga-Elf wieder zu einem Freundschaftsspiel bei der Bezirksligavertretung (3:0). Zwischen zwei Auslandsstarts waren die Gäste mit ihrer bestmöglichen Besetzung (u. a. mit Vogel und Schnuphase) erschienen. Sie erwarben sich dadurch weitere Sympathien im Kreis Arnstadt. Mit den Trainern Bernd Stange und Ex-Nationalspieler Roland Dücke kam es zu herzlichen Gesprächen. Auf diesem Weg möchten wir dem FC Carl Zeiss nochmals danken. Wir drücken ihm für die kommende Saison ganz fest die Daumen.

Peter Stadermann, Gräfenroda, Technischer Leiter der BSG Motor

Für das „VI.“

Die Schiedsrichter des Kreises Bitterfeld haben sich auch für 1976 zahlreiche Aktivitäten vorgenommen. Dazu gehört neben einer Reihe von Sportveranstaltungen, wie beispielsweise die Kinder- und Jugendspartakiade und die Lehrlingsspartakiade des Kreises sowie das Sportfest der Werktätigen im August, auch die Unterstützung des VI. Turn- und Sportfestes der DDR. Die Unparteiischen aller Sektionen im KFA be-

gessen lassen. Bei den Verbänden und den Klubs wird man sich in der Sommerpause etwas einfallen lassen müssen, wenn der reihenweise Bankrott von Vereinen in absehbarer Zeit vermieden werden soll. Die 92 Klubs der vier Ligen sind mit schätzungsweise 40 Millionen Mark verschuldet.

der „FIFA-News“, der offiziellen monatlichen Veröffentlichung des Internationalen Fußballverbandes: Der spannende Verlauf der Meisterschaft und Cup-Wettbewerbe (in England – d. Red.) bis zum allerletzten Spieltag hat die schwere Krise des Profifußballs auf der Insel etwas ver-

DFV der DDR dankt

Anlässlich des Gewinns der Goldmedaille bei den Olympischen Spielen in Montreal hat der Deutsche Fußball-Verband der DDR aus allen Teilen unserer Republik zahlreiche Glückwünsche erhalten. Da es nicht möglich ist, auf jedes einzelne Schreiben zu antworten, dankt der DFV der DDR auf diesem Wege allen Gratulanten recht herzlich.

teiligen sich daran. Dieser Tage wurde der Kreisschiedsrichterkommission das Ergebnis gemeldet: 305 Mark konnten auf das Turnfestkonto zur Eigenfinanzierung des „VI.“ überwiesen werden.

Wrzesnick, Bitterfeld, stellvertretender Vorsitzender der Kreisschiedsrichterkommission

Sechs Länderspiele

Wieviel Länderspiele bestritt Georg Buschner als Aktiver? Gegen wen wirkte er mit?

Manfred Bach, Stralsund

Georg Buschner, der beim damaligen SC Motor Jena spielte, bestritt zwischen 1954 und 1957 mit der Nationalmannschaft unserer Republik sechs Länderspiele. Das waren seine einzelnen Einsätze: DDR-Polen 0:1 (0:1) am 26. September 1954 in Rostock, Bulgarien-DDR 3:1 (1:0) am 24. Oktober 1954 in Sofia, DDR-Wales 2:1 (1:1) am 19. Mai 1957 in Leipzig, CSSR gegen DDR 3:1 (0:1) am 16. Juni 1957 in Brno, Wales-DDR 4:1 (3:0) am 25. September 1957 in Cardiff, DDR-CSSR 1:4 (1:3) am 27. Oktober 1957 in Leipzig.

Zuschauergunst

In der „fuwo“ Nr. 32 war zu lesen, daß die 247 Spiele der drei europäischen Pokalwettbewerbe für Klubmannschaften in der Saison 1975/76 von 5 579 041 Zuschauern besucht wurden, was einem Durchschnitt von 22 587 entspricht. Wie lauten die

Zuschauerzahlen für die einzelnen Wettbewerbe?

Joachim Drebke, Frankfurt (Oder)
Cup der Landesmeister: 1 736 087 Zuschauer in 61 Spielen (Durchschnitt 28 460); Cup der Pokalsieger: 1 128 962 in 61 Spielen (Durchschnitt 18 508); UEFA-Cup: 2 713 992 in 125 Spielen (Durchschnitt 21 712).

... und HFC Chemie

Kürzlich weilte das Oberligakollektiv des HFC Chemie in Deuben zu einem Freundschaftsspiel gegen den Bezirksklassevertreter Aktivist. Die zahlreich erschienenen Zuschauer erlebten eine kurzweilige Partie und einen knappen 3:2-Erfolg der Gäste, die uns mit ihrem Erscheinen eine sehr große Freude bereitet haben. Der HFC Chemie hat damit eine ganze Reihe weiterer Anhänger gewonnen.

Winfried Blatt, Deuben, Sektionsleiter der BSG Aktivist

Die besondere FRAGE

Beste Torschützen im Cup der Meister

Ist es möglich, in den bisherigen Europapokalwettbewerben der Landesmeister jeweils den besten Torschützen zu veröffentlichen?

Heinz Gehrisch, Potsdam

- 1955/56 Milutinovic (Partizan Belgrad) 7 Tore,
- 1956/57 Violett (Manchester United) 9,
- 1957/58 di Stefano (Real Madrid) 10,
- 1958/59 Fontaine (Stade Reims) 10,
- 1959/60 Puskas (Real Madrid) 13,
- 1960/61 Aguas (Benfica Lissabon) 10,
- 1961/62 di Stefano (Real Madrid) 8,
- 1962/63 Altafini (AC Mailand) 14,
- 1963/64 Mazzola (Inter Mailand) 8,
- 1964/65 Torres (Benfica Lissabon) 10,
- 1965/66 Eusebio (Benfica Lissabon) 7,
- 1966/67 van Himst (RSC Anderlecht) 6,
- 1967/68 Eusebio (Benfica Lissabon) 6,
- 1968/69 Law (Manchester United) 9,
- 1969/70 Jones (Leeds United) 8,
- 1970/71 Antoniadis (Panathinaikos Athen) 10,
- 1971/72 Crujff (Ajax Amsterdam), Takac (Standard Lüttich) und Macari (Celtic Glasgow) je 5,
- 1972/73 Müller (Bayern München) 11,
- 1973/74 Müller (Bayern München) 8,
- 1974/75 Almquist (Atvidaberg FF), Makarow (Ararat Jerewan) und Müller (Bayern München) je 5,
- 1975/76 Heynckes (Borussia Mönchengladbach) und Santillana (Real Madrid) je 6.

GOLD und wie weiter?

Eine Betrachtung zum olympischen Fußballturnier von DFV-Cheftrainer Prof. Dr. Hugo Döbler

Hugo Döbler

Die Olympiamannschaft der Deutschen Demokratischen Republik hat ihre Verpflichtungen erfüllt. Stolz und Freude gleichermaßen erfaßte das große Kollektiv von Sportlern, Trainern, Übungsleitern, Funktionären, Wissenschaftlern und ungezählten Helfern. Sie alle haben dazu beigetragen, daß auf dem amerikanischen Kontinent die Leistungstärke unseres Landes auf dem Gebiet von Körperkultur und Sport so eindrucksvoll demonstriert werden konnte. Mit besonderer Freude dürfen wir feststellen, daß unsere Fußballauswahl einen würdigen Beitrag zum Gesamterfolg der Olympiavertretung der DDR geleistet hat. Die Goldmedaille ist der schönste Lohn für die gewissenhafte und disziplinierte Vorbereitung unserer ausgezeichnet kämpfenden Spieler und das Verdienst eines Kollektivs von Verbands- und Klubtrainern, von Sportmethodikern, Sportmedizinern und Sportpsychologen, die diesen Erfolg systematisch vorbereiteten. Unseren Trainern der Nationalelf, Georg Buschner und Werner Walther, Verbandsarzt Dr. Dieter Zipfel und Masseur Walter Schenk gebührt darüber hinaus Anerkennung, die Mannschaft zum richtigen Zeitpunkt und über die Dauer eines kräftezehrenden Turniers unter den nicht immer leichten Bedingungen in Montreal in die sportlich erforderliche Form gebracht zu haben.

An dieser Stelle sei erwähnt, daß wir das olympische Fußballturnier keineswegs für das Nonplusultra unserer Sportart halten. Immerhin dürfen jedoch die Leistungen in einigen dieser Begegnungen in Kanada mit denen bei Europa- und Weltmeisterschaften gebotenen in einem Atemzug genannt werden. Die Endrunde von Montreal hat erneut bewiesen, daß der Fußballsport seinen gleichberechtigten Platz in der olympischen Arena einnimmt, daß er in der Lage ist, unserem Spiel neue Impulse zu vermitteln.

Bevor ich auf dieses Turnier eingehe, sollen zunächst einige Fakten über den Fußballsport in Kanada genannt werden, wobei ich weitgehend den Angaben folge, die in einem Bericht von J. Vaccaro und R. Oberdorff in den FIFA-News vom April dieses Jahres enthalten sind.

1. Fußball in Kanada

Entgegen der öffentlichen Meinung ist der Fußball in Kanada keine neue Sportart. Tatsächlich wird er in seiner modernen Form schon seit 1876 gespielt, seit dem Jahre, da der Carlton-Club in Toronto seine Fußballabteilung gründete. Fußball wird daher in Kanada im olympischen Jahr seinen hundertsten Geburtstag feiern können. Obwohl

schon früh eingeführt, entwickelte sich der kanadische Fußball so lange relativ langsam, als er auf den unteren Ligaebenen, das heißt bis in die sechziger Jahre, vernachlässigt wurde. 1934 zählte der kanadische Fußballverband 4000 Mitglieder, 1950 waren es 5000, heute sind es 150 000. Die Provinz Quebec zählt mehr als 36 000 Spieler, zwölfmal soviel wie 1965. Noch eine weitere Zahl soll diesen plötzlichen Aufschwung verdeutlichen: In einer Stadt wie Sherbrooke mit einer Einwohnerzahl von 82 000 gibt es allein 2000 Spieler, was, nach den Angaben der FIFA-News, im Verhältnis mehr als in den meisten Ländern der Erde darstellt.

In den Wintermonaten wird Fußball in zunehmendem Maße in den Hallen gespielt. An der letzten kanadischen Hallen-Jugendmeisterschaft beteiligten sich 2500 Aktive. Offenbar verschwinden die Vorurteile gegenüber dem Fußball mehr und mehr, und das olympische Turnier mit einer Zuschauerzahl von fast 650 000 – beim Finale waren 72 000 Besucher anwesend, die neuen Zuschauerrekord bedeuten – wird dazu beigetragen haben, die Popularität unseres Spiels zu erhöhen. Die Jugend, so sagte man uns, wende

(Fortsetzung Seite 4)



Der Außenstürmer spielt im modernen Fußball eine wichtige Rolle. Mit Löwe – auf unseren Bildern in einer Studie im Treffen mit der UdSSR-Elf – und Hoffmann verfügte unsere Elf beim Olympia-Turnier über Angriffsspitzen, die sich ungemein zu steigern verstanden.

Fotos: Behrendt

GOLD und wie weiter?

(Fortsetzung von Seite 3)

sich ohnehin nicht mehr so stark den traditionsreichen Spielen wie Lacrosse, Baseball oder gar dem rauen amerikanischen Football zu. So nimmt Fußball, nach kanadischen Angaben, den ersten Platz unter den Freiluftsportarten ein, und dem Eishockey erwächst ein ernsthafter Partner.

Dennoch ist bei dieser positiven Gesamtentwicklung die Leistungsstärke der kanadischen Mannschaften noch nicht sehr hoch einzuschätzen. Der Stil wird weitgehend geprägt durch Kontakte und traditionelle Bindungen mit Großbritannien. Athletisch gut ausgebildete Leute bemühen sich um ein geradliniges, taktisch zweckmäßiges Mannschaftsspiel, in dem die Technik allerdings noch nicht den internationalen Anforderungen genügt und auch die Erfahrungen noch nicht ausreichen. Um so mehr überraschte das gute Ergebnis gegen die starke UdSSR-Vertretung (1:2), was als Ausdruck des Leistungswillens der kanadischen Sportler zu werten ist.

II. Wie ist das olympische Fußballturnier einzuschätzen?

Den europäischen Teilnehmern an der Endrunde von Montreal sind mit den Treffen um die Europameisterschaft 1976 in Zagreb und Belgrad durch die Mannschaften der ČSSR, der BRD, der Niederlande und Jugoslawiens Maßstäbe gesetzt worden,

die sicherlich auch von den vielen Fernsehzuschauern vergleichsweise herangezogen worden sind. Nehmen wir auch vom olympischen Turnier die besten vier Vertretungen, also die DDR, Polen, die UdSSR und Brasilien, so haben wir hier ebenfalls gutklassige Auseinandersetzungen erlebt mit den Merkmalen des modernen Fußballs, wie sie ja in unserem Fachorgan eingehend charakterisiert wurden (vgl. die Artikelserie von Dr. Dieter Trapp).

Dabei muß der DDR-Auswahl bescheinigt werden, daß sie zunächst mit Brasilien und Spanien - Sambia hatte, wie auch Nigeria und Ghana in den Gruppen C und D, zurückgezogen - in der schwierigsten Vorrundenstaffel, in der Gruppe A, zu bestehen hatte. Nicht zu verkennen ist ebenfalls der deutliche Leistungsanstieg solcher Mannschaften wie Kuba, Iran, Israel, die den favorisierten Vertretungen ernsthafte Schwierigkeiten bereiteten. Wer das Können der Brasilianer und der Spanier von vornherein abwerten will, der kennt die Leistungsstärke der Repräsentativmannschaften dieser Länder nicht hinreichend, die den ersten Profi-Vertretungen folgen. Um ein Beispiel zu nennen: Der Spanier Vitoria, der in Montreal mitwirkte, soll, nach den Aussagen von Miljan Miljanic, der künftige große Regisseur von Real Madrid werden, also der Nachfolger von Netzer. Diese und andere Einzelheiten kennzeichnen das Können dieser Aktiven.



Stark formverbessert - vor allem auch in technischer Hinsicht - stellte sich der Rostocker Kische während des olympischen Turniers vor. Hier hat er Blochin gebremst und schaltet sofort auf den Angriff um, Zeichen des schnellen Umkehrspiels, das unserer Elf Erfolg brachte.

Fotos: Behrendt



Die Organisatoren wandten viel Mühe auf, um die Fußballstadien in einen guten Zustand zu versetzen. Gegen Witterungsunbilden waren sie allerdings machtlos.

III. Die allgemeinen Entwicklungstendenzen des modernen Spiels spiegeln sich auch bei Olympia wider

Wir haben in Auswertung der Weltmeisterschaft 1974 festgestellt, daß sich der spielerisch akzentuierte Stil bei athletisch sehr gut ausgebildeten Akteuren weiterentwickelt hat und wohl auch künftig die wesentlichsten Entwicklungstendenzen darstellen wird. Die EM-Endrundentreffen in Zagreb und Belgrad haben das ebenfalls bestätigt. Das olympische Turnier hat mit seinen wichtigsten Begegnungen keinen anderen Trend erkennen lassen. Was wurde hier in Übereinstimmung mit den bisher erkannten Entwicklungslinien noch einmal besonders deutlich?

1 Die Durchsetzung einer angriffsorientierten Spielweise

Sie äußert sich allerdings nicht nur in der Anzahl der Sturmspitzen, sondern sie wird durch die Beteiligung fast aller Spieler an Angriffshandlungen gekennzeichnet, ist also weitaus komplexer zu sehen:

- Erstens muß auf das Bestreben hingewiesen werden, aus einer sicheren Abwehr heraus durch genaue Pässe das Angriffsspiel aufzubauen und Befreiungsschläge nur in ausgesprochenen Drucksituationen anzuwenden.

- Zweitens wurde das schnelle Umkehrspiel sichtbar, d. h., daß nach Wiedererringen des Balles ohne Verzögerung der Angriff gesucht wurde. Das wiederum schließt das Freilaufen und Antreten, das flexible Nachrücken der Abwehrreihe mit ein.

- Drittens ist das Offensivverhalten der Außenverteidiger hervorzuheben, die selbst sehr oft torgefährlich wurden. Hervorragend in dieser Hinsicht waren Szymanowski und Wawrowski aus der Mannschaft der VR Polen.

- Schließlich ist viertens das konsequente Angriffsspiel der Außenstürmer zu nennen, das sich vor allem auszeichnete durch zielstrebige Grundliniendurchbrüche, mutiges Eindringen mit dem Ball in den Strafraum, kompromißloses Zweikampferhalten und entschlossene Abschlußhandlungen im torgefährlichen Raum, wie sie von Lato, Szarmach, Löwe, Hoffmann, Amisse u. a. geboten wurden.

2 Das Anwenden taktischer Konzeptionen

Im olympischen Turnier haben sich die Mannschaften durchgesetzt und Medaillen errungen, die ihre durch Zweckmäßigkeit gekennzeichneten Spielkonzeptionen verwirklicht. Zu den drei Medaillengewinnern zählen wir auch die französische Vertretung hinzu, die in ihrer gesamten Spielanlage einen modernen Fußball demonstrierte und erst durch eine sehr gute DDR-Mannschaft geschlagen wurde.

Taktisch zweckmäßig und dennoch attraktiv sind nach unserer Auffassung Konzeptionen, die sich vor allem durch folgende Merkmale auszeichnen:

- Gleichgewicht der Kräfte zwischen Abwehr und Angriff bei genauer Funktionsverteilung auf den Positionen und die Fähigkeit der Spieler, Abwehr- und Angriffsaufgaben gleichzeitig zu erfüllen.

- Kombiniertes Deckungsverhalten, d. h. sichere Raumdeckung mit Übergeben des Gegners oder dichte Manndeckung, vor allem im torgefährlichen Raum, je nach taktischer Situation.

- Genaues Aufbauspiel aus der sicheren Deckung heraus.

- Schnelles Umkehrspiel (vgl. Durchsetzen einer angriffsorientierten Spielweise).

- Angriffsspiel über die Flügel durch weite Diagonalpässe, die gegnerische Deckung aufreißende Steilpässe und betonten Einsatz der Offensivverteidiger.

- Taktisch begründete Positionswechsel im Mittelfeld und in der Sturmreihe auf der Grundlage einer gut entwickelten Schnelligkeitsausdauer.

- Entschlossene und genaue Torabschlußhandlungen auch unter härtestem Abwehrverhalten und bei kleinstem Aktionsraum.

Beurteilt man unter Beachten dieser Merkmale das Spiel einiger anderer Mannschaften des olympischen Turniers, so blieben doch wesentliche Kennzeichen eines attraktiven Fußballs unerfüllt. Zweifellos bestechen die Brasilianer durch ihre „Kunststücke“ mit dem Ball, die bewundernswerte Ballsicherung und ihr fintenreiches Agieren auf engstem Raum. Doch diese an sich perfekte Technik bleibt Selbstzweck, wird nie oder zu selten Mittel zum Zweck. Kubas Aktive haben eine bemerkenswerte Entwicklung genommen, ohne allerdings schon die erforderliche Stabilität für ein kräftezehrendes Turnier nachweisen zu können. Das Spiel der mexikanischen Auswahl ist zu stark auf einzelne, technisch zweifellos hervorragende Akteure zugeschnitten, wobei jedoch die Kollektivität vernachlässigt wird. Die Mannschaft des Iran überraschte ebenfalls durch gute Techniker und ein gefälliges Kurzpaßspiel, mußte sich aber dem im Angriff gefährlicherem Stil ihrer Partner beugen.

3 Stabilität der technischen Fertigkeiten

Das olympische Turnier war durchaus von einem technisch sehenswerten Fußball geprägt. Das bewiesen insbesondere die letzten acht Vertretungen, und man kann sowohl Kuba als auch Spanien unter diesem Aspekt hinzuzählen. Erfreulich, daß auch unsere Olympiaauswahl in dieser Hinsicht eine Steigerung erkennen ließ und das immer mit einem enormen kämpferischen Einsatz paarte.

Was muß man herausstellen, wenn man die Stabilität der technischen Fertigkeiten von Spielern wie Dörner, Häfner, Deyna, Lato, Szymanowski, Blochin, Onistschenko, Santos u. a. besonders erwähnt?

(Fortsetzung folgt)



DER FUSSBALLER DES JAHRES 1975/76

Mehr als ein Gewählter

Von Jürgen Nöldner, Fußballer des Jahres 1965/66

Der Spruch „Im Herbst werden die Kücken gezählt“ trifft auf die Wahl des Fußballers nur selten zu. Denn: Die Leistungen im Herbst sind, so hervorragend sie auch gewesen sein mögen, meist zur Sommerzeit des nächsten Jahres schon wieder ein wenig in Vergessenheit geraten, wenn sie nicht noch einmal im Frühjahr nachdrücklich bestätigt werden.

Daran hat es bei Jürgen Croy eben nicht gemangelt. Darum ist er bei mir die Nummer 1. Wenn ich auch lieber, der Jürgen wird mir das nicht übelnehmen, mal wieder einen Stürmer auf vorderen Positionen gesehen hätte. Aber dafür kommt niemand in Frage. Vielleicht sieht es im nächsten Jahr besser aus, wenn zum Beispiel Martin Hoffmann und Hans-Jürgen Riediger leistungsbeständiger werden sollten.

Ein Stopperduo steht dicht hinter Jürgen Croy, seine Vordermänner Konrad Weise und Hans-Jürgen Dörner. Dem Konni wird es wohl schwerfallen, einmal ganz vorn zu landen,

denn bei aller Leistungsstabilität, die wohl von niemandem (!) erreicht wurde in den vergangenen Jahren, fehlt seinem Spiel der Glanz, das besonders Eindrucksvolle. Ich bin sicher, wird man in zehn Jahren einmal die Punktergebnisse der Wettbewerbe zusammenzählen, der Jenenser wäre insgesamt die Nummer 1. Glanz im Spiel besitzt dagegen der Dresdner. Und ich hätte mich vielleicht für ihn entschieden, wären nicht jene Minuten, sogar nur Sekunden gegen Honved Budapest gewesen, als er seine Nerven nicht im Zaume hatte. Das könnte bei der Wahl zwischen Croy und Dörner den Ausschlag geben.

In aller Munde sind selbstverständlicherweise die Nationalspieler. Aber hat nicht jede Mannschaft ihren Fußballer des Jahres, beim FCL vielleicht Frenzel (Pokalfinale), in Aue Schüller, in Riesa Hauptmann und andere Namen, die wohl niemals in vorderen Rängen der fuwo-Umfrage auftauchen werden, die aber in ihren Mannschaften von enormer Wichtigkeit sind, auch zu unserem Fußball gehören. Sie werden zwar nie gewählt, nur vom BFC, wo alljährlich der „Fußballer des Jahres“ gekürt wird, ist mir die Ausnahme bekannt. aber der Beifall der Zuschauer bei der Bekanntgabe ihrer Namen ist vielleicht auch ein Stimmungsbarmeter. Darum gibt es eigentlich viele Fußballer des Jahres, bis zur Kreisklasse und Kindermannschaft hinab.



Jürgen Nöldner, Fußballredakteur bei „Deutsches Sportecho“, trug 30mal das Nationaltrikot der A-Mannschaft. Das Bild zeigt ihn vor einem erfolgreichen Torschuß im Länderspiel gegen Schweden, das die DDR-Elf am 27. April 1966 im Leipziger Zentralstadion 1:1 gewann. Der 35jährige Berliner, der für den FC Vorwärts der Hauptstadt und in Frankfurt (Oder) spielte, mit dem FCV Meister und Pokalsieger wurde, gehörte auch zur DDR-Olympiaelf, die 1964 in Tokio die Bronzemedaille gewann. Foto: Archiv

Erläuterung zum Preisausschreiben

1. Worum geht es?

Wie sie wissen, verehrte Leser, stimmt die Sportpresse der DDR über den „Fußballer des Jahres 1975/76“ ab. Dabei erhält jede Redaktion einen Stimmzettel, auf dem sie sechs Aktive nennen kann. Durch eine entsprechende Punktwertung wird die Reihenfolge der besten Spieler ermittelt. In unserem Preisausschreiben geht es nun darum, daß die Leser die Rangfolge der ersten drei Spieler voraussagen, die von der DDR-Sportpresse gewählt werden.

Aus diesem Grunde veröffentlichen wir auf dieser Seite einen Kasten, in den drei Namen der Reihenfolge nach einzutragen sind. Wir bitten Sie, diesen Kasten auszuschneiden, auf eine Postkarte zu kleben und an uns zu senden. Natürlich geben wir Ihnen eine kleine Hilfestellung, indem wir das Ergebnis einiger Redaktionen veröffentlichen.

Die Redaktion „Freies Wort“, Suhl, sandte uns folgende Reihenfolge: 1. Hans-Jürgen Dörner (Dynamo Dresden), 2. Reinhard Häfner (Dynamo Dresden), 3. Jürgen Croy (Sachsenring Zwickau), 4. Konrad Weise (FC Carl Zeiss Jena), 5. Hartmut Schade (Dynamo Dresden), 6. Wolfram Löwe (1. FC Lok Leipzig).

An Ihnen liegt es jetzt, die richtige „Tipreihe“ zu finden und voraussagen. Wir möchten allerdings nochmals darauf hinweisen, daß Sie nur die ersten drei Namen zu nennen haben.

2. Einsendungen

Es werden grundsätzlich nur Karten berücksichtigt, auf denen unser Kasten aufgeklebt ist. In den kommenden Ausgaben der fuwo wird dieser Kasten nochmals veröffentlicht, so daß Sie die Möglichkeit haben, mehrere Karten einzuschicken. Sie sind unter genauer und leserlicher Angabe Ihrer Adresse zu richten an

● „Die Neue Fußballwoche“, 1056 Berlin, Kennwort „Preisausschreiben“. Letzter Einsendetermin ist der 21. August 1976, 17 Uhr (Poststempel).

Ausschneiden und Aufkleben!

Preisausschreiben: Wer wird Fußballer des Jahres 1975/76?	
NAME	Klub, BSG
①	
②	
③	

3. Teilnahmeberechtigung

Alle Leser unserer Zeitschrift sind an diesem Preisausschreiben teilnahmeberechtigt. Die Zahl der Einsendungen ist unbegrenzt. Angestellte des Sportverlages und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

4. Gewinnausscheid

Gewinner unseres Preisausschreibens ist derjenige Leser, der die richtige Reihenfolge der drei Spieler vorausgesagt hat. Werden von keinem drei richtige Tips abgegeben, dann gewinnt derjenige Leser, der zwei richtige getippt hat. Entsprechen mehrere Einsendungen der Reihenfolge, dann entscheidet das Los über den Gewinner. Jeglicher Rechtsweg ist dabei ausgeschlossen.

Unsere Preise:

- 1. Preis: Ein Koffer-Fernsehgerät
- 2. Preis: Ein Kofferradio
- 3. bis 5. Preis: Besuch des WM-Qualifikationstreffens zwischen der DDR und der Türkei am 17. November 1976 in Dresden für je zwei Personen
- 6. bis 20. Preis: Je ein Buch „Olympische Sommerspiele 1976“
- 21. bis 40. Preis: Je ein Buch „Europacup – Europameisterschaft 1976“
- 41. bis 60. Preis: Je ein Buch „Jahr des Sports 1976“
- 61. bis 80. Preis: Je ein Souvenir des DFV der DDR
- 81. bis 150. Preis: Je ein Foto der DDR-Nationalmannschaft



Freundschaftsspiele ● Freundschaftsspiele ● Freundschaftsspiele ● Freundschaftsspiele

Ein Sieg, zwei Remis für Dynamo

Ohne seine Olympiateilnehmer Dörner, Weber, Schade, Häfner, Riedel und Heidler absolvierte Dynamo Dresden eine UdSSR-Tournee, auf deren Programm drei Spiele gegen sowjetische Oberligamannschaften standen. Neben bewährten Stammspielern und solchen, die nach Verletzungen wieder Anschluß suchen (Richter, Sachse und Donix), gab man auf Seiten der Dresdner jungen Leuten wie Heinze, Gehmlich, Burkon, V. Schmidt und M. Weber eine Chance, sich bei internationalen Begegnungen zu bewähren.

Im ersten Treffen vor 12 000 Zuschauern beim Tabellenzehnten Tschernomoz Odessa gab es einen 1:0-Sieg für Dynamo, wobei Helm in der 68. Minute den einzigen Treffer erzielte. Das zweite Spiel vor 20 000 Zuschauern ausgetragen, brachte gegen Schachtjor Donezk ein torloses Remis. Rund 40 000 leidenschaftlich mitgehende Zuschauer sahen das die Tournee abschließende Treffen zwischen Ararat Jerewan und Dynamo Dresden, das nach einer 2:0-Führung des Gastgebers noch 2:2 endete. Volker Schmidt (75.) sowie Mathias Müller (77.) erzielten die Dresdner Treffer und so das den beiderseitigen Leistungen gerecht werdende Unentschieden.

HERBERT HEIDRICH

Harte Prüfung in jeder Hinsicht

1. FC Lok Leipzig gegen Trakia Plowdiw 3:0 (2:0)

1. FC Lok (blau-gelb): Friese (ab 46. Niklasch), Hammer, Sekora, Gröbner (ab 66. Geisler), Fritsche, Altman (ab 46. Bornschein), Moldt, Frenzel, Lisiewicz, Löwe (ab 75. Treske), Schubert (ab 46. Kühn); Trainer: Scherbaum.

Trakia (gelb-schwarz): Wischew (ab 46. Chadziski), Garabsky, Apostolow, Delew (ab 18. Nenkow), Bossakow (ab 10. Chorosow), Marinow, Stankow (ab 60. Trankow), Dermendzew, Kitschekow, Zechtinsky (ab 46. Iwanow), Milkow.

Schiedsrichter: Riedel (Berlin); Zuschauer: 1800; Torfolge: 1:0 Moldt (3.), 2:0 Fritsche (7.), Foulstrafstoß, 3:0 Frenzel (88.).

In diesem internationalen Vergleich, der zugleich der größte Härtestest für die Messestädter vor Punktspielbeginn war, spielten die Gastgeber voll auf Angriff und boten eine Reihe sehenswerter Kombinationen. Diese führten auch zu einer schnellen Führung. Die Bulgaren, Sechste der letzten Meisterschaft, versuchten mit kompromißloser Härte den Leipziger Rhythmus zu stören. Die Gastgeber ließen sich jedoch nicht beeindrucken, wurden aber von den athletisch guten und technisch versierten Gästen körperlich voll gefordert und bestanden den Konditionstest ausgezeichnet. Ein Plus der Gastgeber lag auch darin, daß ihre Abwehr die schnellen Gästestürmer konsequent deckte.

FRIEDRICH GEHRKE

Schon 2:0 geführt, dann sorglos gedeckt

Sachsenring Zwickau-Szombierki Bytom 2:3 (1:0)

Sachsenring (rot-blau): Lindl, H. Schykowski, Reichelt, J. Schykowski, Wohlrabe, Leuschner, Braun, Dietzsch, Blank, Bräutigam, Nestler; Trainer: i. V. Speth.

Szombierki (weiß-grün): Karwecki, Bykowski, Sosniza, Wojtowiz, Wtodorzak, Nagiel, Kwasnioski, Herisz, Dudek (36. Feldverweis), Sruru (ab 57. Frello), Gaywaczewski; Trainer: Baron Peschke.

Schiedsrichter: Roßner (Pößneck); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1:0 Dietzsch



Fritz Bohla (rechts), Libero des 1. FC Union Berlin, klärt, Rolf Weber (links) braucht nicht mehr einzugreifen, die Angriffsaktion des polnischen Gastes Arka Gdynia ist gestoppt. Am Ende hieß es 1:1. Foto: Rowell

(20.), 2:0 Wtodorzak (52., Eigentor), 2:1 Nagiel (62.), 2:2 Gaywaczewski (74.), 2:3 Herisz (84.).

Auf beiden Seiten vernachlässigte man das weiträumige Spiel. Dennoch wußte der Gastgeber aus seinen wenigen gefährlichen Angriffen bis zur 52. Minute Kapital zu schlagen. Eine gelungene Freistoßvariante führte zum 1:0, während der zweite Treffer aus einer Kopfball-Verlängerung resultierte, wobei Wtodorzak das Leder ins eigene Tor abfälschte. Alte Fehler aber schlichen sich dann wieder ins eigene Tor abfälschte. Alte wurde sorglos gedeckt, so daß Szombierki nicht nur gleichzog, sondern sogar noch zum Siegestreffer kam. Wohlrabe zeigte sich gegen Nagiel zu inkonsequent, der spielte zu Herisz, und schon war es passiert.

WERNER BRUMM

1. FC Union Berlin-Arka Gdynia 1:1 (0:0)

1. FC Union (weiß-rot): Matthies, Wunsch, Bohla, Vogel (ab 46. Möckel), Weber, Rohde, Werder, Sigusch, Heine, Helbig (ab 75. Dörfel), Häusler (ab 46. Jessa); Trainer: Werner.

Arka (blau-gelb): Zemojtel, Pietnykowski, Klinski, Krystyniak, Bielinski, Dybicz (ab 46. Krupa), Zawislanski, Kupcewicz (ab 46. Mikilski), Kwiatkowski, Tandecki, Stolz.

Schiedsrichter: Einbeck (Berlin); Zuschauer: 700; Torfolge: 1:0 Jessa (47.), 1:1 Zawislanski (68.).

Zu Gast in befreundeten Ländern

Slask Wroclaw-Sachsenring Zwickau 3:2 (1:2)

Innerhalb von acht Tagen maßen die Zwickauer mit dem polnischen Pokalsieger, der im Hinspiel bereits in Zwickau mit 3:2 die Oberhand behalten hatte, zweimal ihre Kräfte. Daß sich die Elf des Gastgebers in ihrem letzten Vorbereitungsspiel vor der am Sonntag beginnenden neuen Punktspielserie viel vorgenommen hatte, bekam Zwickau zu spüren. Obwohl die Gäste nach 15 Minuten durch zwei herrliche Tore von Bräutigam mit 2:0 in Führung gingen und auch bis zum Wechsel klar dominierten, gerieten die Zwickauer nach dem Anschlußtreffer von ihrer spielerischen Linie ab und mußten der Armeemannschaft erneut mit 3:2 (1:2) den Sieg überlassen. Hauptmängel waren abermals individuelle Abwehrfehler, die durch

den polnischen Angriff, in den auch Nationalspieler Zmuda wieder mitwirkte, prompt bestraft wurden. Erst als das Endergebnis 20 Minuten vor Schluß bereits feststand, fanden sich die Zwickauer wieder, ohne aber die sattelfeste polnische Abwehr überwinden zu können.

Zwickau spielte mit: Lindl, H. Schykowski, Reichelt, Schwemmer (ab 60. Wohlrabe), J. Schykowski, Leuschner, Dietzsch, Braun, Blank, Bräutigam, Nestler; Trainer: i. V. Speth. Torschütze für Sachsenring: Bräutigam (2).

WERNER BRUMM

Stahl Riesa unterlag in der ČSSR dreimal. Beim Oberligaaufsteiger LSK Kladno hieß es 0:2 (0:0). Ebenfalls 0:2 (0:0) lautete der Endstand bei Bohemians Prag. Schließlich folgte bei Union Teplice ein 1:3 (0:1). Beim Stande von 0:2 hatte Schröder in der 68. Minute den Anschlußtreffer erzielt. Auffallend in der Stahl-Elf die Unkonzentriertheiten in der Chancenverwertung (Schuster, Runge, Meinert, Lippmann) und in der Abwehr.

Stahl setzte folgende Spieler ein: Scharf, Köpnick, Schremmer, Blaseck, Hauptmann, Lippmann, Schlutt, Härtel, Berger, Runge, Hönicke, Meinert, Schröder, Schuster, Kijowski.

Der 1. FC Magdeburg kam beim BFC-UEFA-Cupgegner Schachtjor Donezk zu einem 1:1. Ragowski für die sowjetische Elf und Zapf für die Elbestädter wurden als Torschützen notiert.

Der FC Rot-Weiß Erfurt unterlag in Welingrad der bulgarischen Nationalelf 0:4 und in Plowdiw Gastgeber Lok 1:2 (Torschütze: Schröder).

Der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) spielte in Ungarn gegen Haladas Szombathely und unterlag 0:1 (0:0), Torschütze Horvath (70.). Die DDR-Elf verstand ihre Chancen nicht zu nutzen, traf zweimal nur die Latte. Das zweite Spiel bei Raba ETO Györ endete 2:2 (2:0). Andrich verwandelte einen von Schiedsrichter Palotai verhängten Strafstoß, Conrad erzielte das 2:0. Probst (Eigentor) und Peenzes Treffer erbrachten den Ausgleich.

Pogon Szczecin-1. FC Union Berlin 2:1 (1:0)

1. FC Union: Wargos, Wunsch (ab 46. Möckel), Bohla, Papies, Vogel, Werder, Rohde, Jessa, Heine (ab 46. Helbig), Netz, Sigusch; Trainer: Werner. Torschütze für Union: Netz (88.).

Oberliga - Liga

BFC Dynamo Berlin gegen Post Neubrandenburg 11:0 (5:0)

Torfolge: 1:0 Voigt (2.), 2:0 Schulenberg (15.), 3:0 Schütze (21.), 4:0 Schütze (43.), 5:0 Voigt (44.), 6:0 Terletzki (46., Foulstrafstoß), 7:0 Schütze (55.), 8:0 Labes (59.), 9:0 Labes (74.), 10:0 Jonelat (79.), 11:0 Pohl (82.).

Motor Altenburg-Wismut Aue 1:3 (0:1)

Wismut: Ebert, Espig, Seinig, Schmiedel, Höll, Mothes, J. Körner, W. Körner, Thomas, Erler, Escher; Trainer: Müller. Torfolge: 0:1 Mothes (25.), 0:2 Erler (62., Foulstrafstoß), 1:2 Zeißig (73., Foulstrafstoß), 1:3 W. Körner (85.).

Weitere Resultate

Vorwärts Löbau-FC Carl Zeiss Jena 2:4 (2:1)

FC Carl Zeiss: Zimmer, Brauer, Oevermann, Wachter, Noack, Neuber (ab 70. Sengewald), Schnuphase, Schlutter, Schröder (ab 50. Töpfer), Trocha, Vogel; Trainer: Meyer.

Torfolge: 1:0 Broda (14.), 2:0 Engelmann (19.), 2:1 Vogel (21.), 2:2 Schnuphase (75.), 2:3 Töpfer (81.), 2:4 Vogel

Aktivist Staßfurt-HFC Chemie 2:3 (1:2) / Torfolge: 0:1 Peter (15.), 0:2 Vogel (24.), 1:2 Rößler (44.), 2:2 Reissnauer (80.), 2:3 Kanthack (88., Selbsttor).

1. FC Lok Leipzig-TSG Hohenleuben 16:1 (8:1) / Torschützen für Lok: Frenzel (6), Geisler (4), Kühn (4), Kinne, Altman.

Motor Robur Zittau-FC Carl Zeiss Jena 0:5 (0:4) / Torfolge: 0:1 Schröder (1.), 0:2 Vogel (24.), 0:3 Trocha (28.), 0:4 Trocha (43.), 0:5 Noack (60.).

Chemie Lützkendorf-Chemie Leipzig 1:3. Fortschritt Krumhermersdorf-Aktivist Espenhain 0:4. BFC Dynamo Nachwuchs gegen Stahl Riesa 0:1. BFC Dynamo gegen Aktivist Laubusch/Junioren 15:0. Motor Neustadt/Orla-Motor Hermsdorf 0:2. Fortschritt Weida-Komet Tatabanya 2:1. FC Carl Zeiss Jena/Nachwuchs gegen Fortschritt Weida 4:2. 1. FC Union Berlin Nachwuchs-Aktivist Brieske-Senftenberg 3:4.

Einheit Triebes-Sachsenring Zwickau (Nachwuchs) 1:1 (0:1). Einheit Elsterberg-Sachsenring Zwickau (N) 1:3 (0:2). Wismut Seelingstädt-Sachsenring Zwickau (N) 2:5 (1:2).

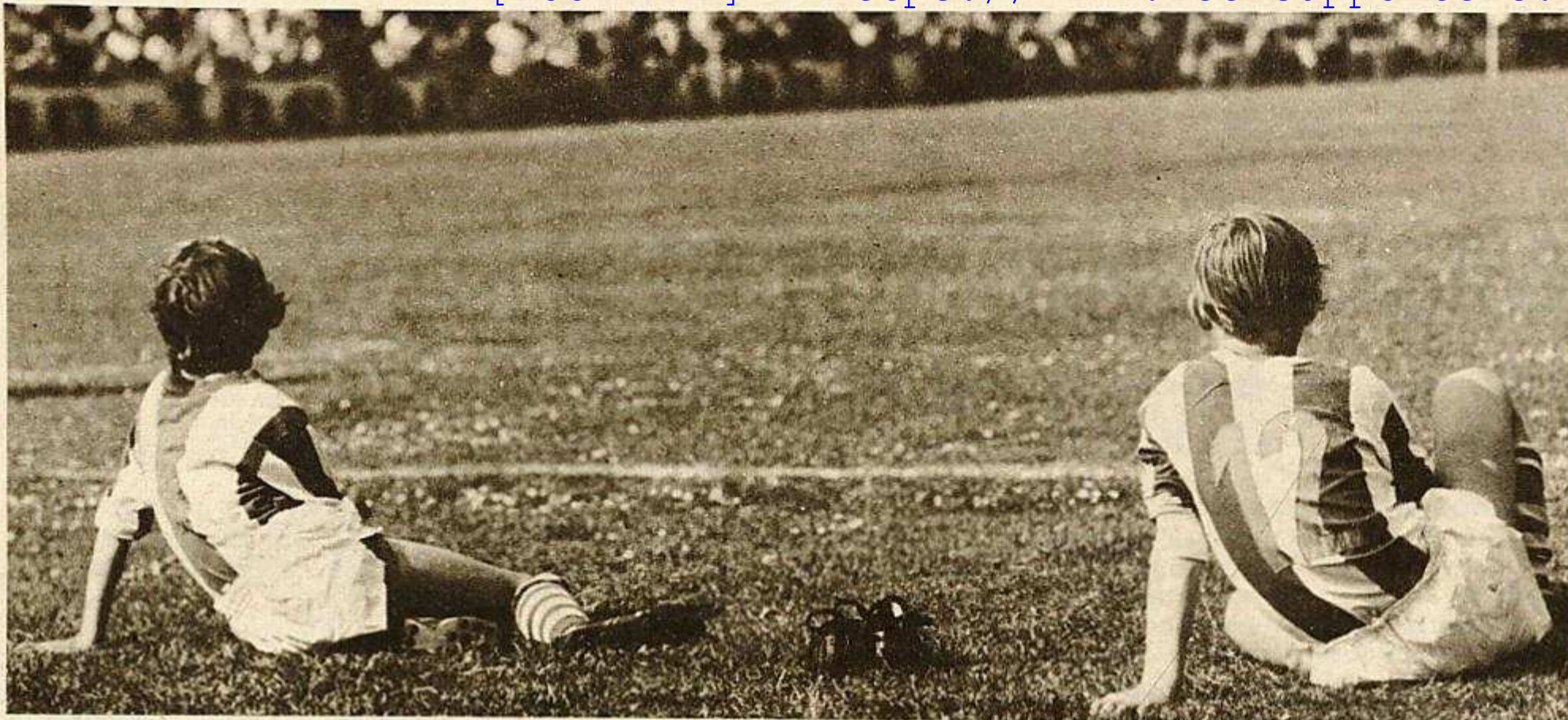
Motor WEMA Plauen-Wismut Aue 2:4 (2:3). Torfolge: 0:1 Schübler (3.), 0:2 Thomas (8.), 0:3 Schübler (16.), 1:3 Gruhle (24.), 2:3 Trampel (28.), 2:4 Mothes (50.).

★

Auslieferung des Ansetzungsheftes 1976/77

Mit der Auslieferung des Amtl. Ansetzungsheftes 1976/77 ist nicht vor Ende August zu rechnen. Von weiteren Anfragen an das Materiallager Leipzig ist abzusehen.

Müller, Stellv. Generalsekretär



„Die Zeit des Wartens ist endlich vorbei. Mit dem Training haben wir schon wieder begonnen, und bald werden auch Spiele stattfinden.“ Foto: Sturm



Jugendauswahl in Ungarn

Eine Jugendauswahl unserer Republik weilt gegenwärtig bei einem internationalen Jugendturnier in Ungarn. Trainer Wolfgang Koch stützt sich dabei auf folgende 16 Spieler, die aus neun Klubs kommen, wobei Dynamo Dresden mit vier Aktiven den Hauptanteil stellt: Heinz, Mecke, Pfahl, Weber (alle Dynamo Dresden), Krüger, Welschmidt (beide BFC Dynamo), Helms, Kuscha (beide 1. FC Union Berlin), Kinzel, Schäffer (beide FC Hansa Rostock), D. Müller, Porsch (beide 1. FC Lok Leipzig), Burow (FC Carl Zeiss Jena), Geisler (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Rudolph (FC Rot-Weiß Erfurt), Windelband (1. FC Magdeburg).

★

Schwedens Juniorenauswahl, Qualifikationsgegner der DDR für das UEFA-Turnier 1977 in Belgien, belegte beim Nordland-Pokalturnier in Islaad hinter Norwegen den zweiten Platz.

PORTRÄT

Dietrich Schuschke



Der 51jährige (geboren am 14. November 1924) Betriebsleiter im VEB (K) Dienstleistungen Bad Liebenwerda arbeitet über den

Rahmen seiner BSG Chemie Annaburg hinaus schon mehr als zwei Jahrzehnte im Bezirksmaßstab tatkräftig mit. Und zwar ganz besonders im Nachwuchsbereich. Von 1957 bis 1970 fungierte er als stellvertretender Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport im BFA Cottbus, seit 1971 ist er ihr Vorsitzender. Für seine langjährige verdienstvolle Tätigkeit ist Dietrich Schuschke mit den Ehrennadeln des Deutschen Turn- und Sportbundes und des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR in Gold sowie mit der Artur-Bekker-Medaille in Silber ausgezeichnet worden.

Zur Kommission Kinder- und Jugendsport im BFA Cottbus gehören ferner die Sportfreunde Heinz Gebauer (TSG Elsterwerda), der die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden innehat, Erwin Schulz (Motor Finsterwalde), Günter Strauch, Erich Hohler (beide Chemie Annaburg), Kurt Wüstefeld, Heinz Rossmann (beide Motor Lauchhammer Ost), Horst Pöschk (Lok Raw Cottbus), Friedo Gallrein (Chemie Schwarzheide), Hans Skrypczak (Aktivist Weizow) und Günter Otto (Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben).

30 Mannschaften mehr

Cottbuser Nachwuchsreserven werden erschlossen / BFA-Beschluß wirkt sich aus / Gutes Beispiel in Annaburg

Im Kohle- und Energiebezirk Cottbus gedeiht der Nachwuchsfußball in seiner Breitenentwicklung recht gut. Die ständig steigenden Zahlen sind ein Beweis dafür. In der Saison 1975/76 standen insgesamt 731 Nachwuchsmannschaften im Punktspielbetrieb. Das waren 30 mehr als im Jahr zuvor. Hinzu kommen noch 161 Schul- und 74 Lehrlingsvertretungen, die ebenfalls regelmäßig um Punkte kämpfen.

Der vor einiger Zeit gefaßte Beschluß des BFA beginnt seine Früchte zu tragen. Danach muß jede im Bezirksmaßstab spielende Sektion in jeder Altersklasse wenigstens ein Kollektiv im Spielbetrieb haben. Und daran halten sich fast alle Sektionen. Führend in dieser Beziehung sind Aktivist Brieske-Senftenberg mit 14, Aktivist Schwarze Pumpe mit 13 und TSG Lübbenau mit 10 Nachwuchsmannschaften.

Aber auch kleinere Sektionen können auf beachtliche Erfolge verweisen. Stellvertretend für alle sei hier das Beispiel von Chemie Annaburg aus einer kleinen Stadt mit 4500 Einwohnern angeführt. Jeweils zwei Kinder-, Knaben-, Schüler- und Jugendvertretungen sowie eine Juniorenelf bilden ein stattliches Fundament. Von den Knaben aufwärts spielen alle in der Bezirksklasse. Der beachtliche Aufschwung gelang durch eine jahrelange enge Zusammenarbeit mit der Wilhelm-Pieck-Oberschule, wo bereits bei der Einschulung die ersten Kontakte mit den Jungen und Eltern für den Neuauf-

bau von Mannschaften geknüpft werden. Die alljährlichen Klassenmeisterschaften erfreuen sich eines regen Zuspruchs. Ein wesentliches Verdienst an dieser erfreulichen Entwicklung hat Sektionsleiter Günter Strauch, der sich in seiner umfangreichen ehrenamtlichen Tätigkeit in allererster Linie dem Nachwuchswidmet.

D. S.

Vierter Platz für Dynamo-Junioren

Mit einem vierten Platz bei acht teilnehmenden Mannschaften kehrte eine Juniorenauswahl der SV Dynamo von der Spartakiade der Sportvereine der Schutz- und Sicherheitsorgane der sozialistischen Länder aus Sofia zurück. Nach den Gruppenspielen gegen die Auswahlmannschaften von Dozza (Ungarn) 0:0, Ruda Hvezda (CSSR) 1:1 und Lewski/Spartak II (Bulgarien) 2:0 unterlagen die Dynamo-Junioren im Spiel um Bronze der Dynamo-Auswahl der UdSSR mit 0:6.

Die von Horst Brunzlow (Dynamo Dresden) betreuten Spieler waren im Durchschnitt ein bis zwei Jahre jünger als ihre Konkurrenten, zu denen auch die Vertretungen von Gwardia (Polen) und Dinamo (Rumänien) zählten.

Im Endspiel, das von der ersten Vertretung der Gastgeber, die das Turnier in herzlicher Gastfreundschaft in den beiden Stadien von Lewski / Spartak organisierten, gegen Ungarn mit 3:0 gewonnen wurde, amtierte der DDR-Unparteiische Werner Meinhold als Linienrichter.

Die SV Dynamo der DDR vertraten: Prieß, Baschin, K. Schulz, Wolter, Karow, Sagert, F. Rohde (alle BFC Dynamo), Schmidt, Hartmann, Gloger, Solich, Gärtner, Jank, Trautmann, Veters und Werner (alle Dynamo Dresden).

Die Ergebnisse: Vorrunde — Gruppe 1: DDR—Ungarn 0:0, Ungarn gegen CSSR 2:0, DDR—CSSR 1:1, Ungarn—Bulgarien II 2:1, DDR—Bulgarien II 2:0, CSSR—Bulgarien II 1:1. Endstand: 1. Ungarn 4:1 Tore 5:1 Punkte, 2. DDR 3:1/4:2, 3. CSSR 2:4/2:4, 4. Bulgarien II 2:5/1:5. — Gruppe 2: Endstand: 1. Bulgarien I, 2. UdSSR, 3. Polen, 4. Rumänien. Endspiel: Bulgarien I—Ungarn 3:0, Platz 3: UdSSR—DDR 6:0, Platz 5: Polen—CSSR 6:2.

HORST BERGMANN

ROSTOCK

Junioren			
Staffel West			
1. TSG Wismar	26	128:26	49:3
2. FC Hansa Rostock	26	184:15	47:5
3. Motor WW Warnemde.	26	70:43	36:16
4. TSG Bau Rostock	26	67:33	32:20
5. Dynamo Rostock-Mitte	26	76:41	31:21
6. Dynamo Wismar	26	83:62	30:22
7. Aufbau Ribnitz	26	64:65	25:27
8. Motor Rostock	26	70:64	24:28
9. TSG Schönberg	26	52:85	21:31
10. Einheit Grevesmühlen	26	38:66	20:32
11. Schiff./Hafen Rostock	26	43:89	15:37
12. Lok Wismar	26	38:96	13:39
13. WSG Dargetow	26	45:109	11:41
14. Traktor Neukloster	26	23:141	10:42
Staffel Ost			
1. Vorwärts Stralsund	24	129:20	43:5
2. FC Hansa Rostock/Jgd.	24	98:34	37:11
3. KKW Greifswald	24	83:25	36:12
4. Motor Wolgast	24	108:27	33:15
5. RB Trinwillershagen	24	67:42	29:19
6. Turbine Peenemünde	24	62:60	25:23
7. Lok Bergen	24	47:80	23:25
8. Dynamo Grimmen	24	73:89	21:27
9. Motor Gützkow	24	42:58	19:29
10. Lok Greifswald	24	43:90	15:33

Abschlußstand in den Bezirken

11. Motor Stralsund	24	34:103	15:33
12. Lok Stralsund	24	29:88	13:35
13. Einheit Grimmen	24	15:117	3:45
Traktor Damgarten			zurückgezogen
Um die Bezirksmeisterschaft: TSG Wismar—Vorwärts Stralsund 2:1, 4:5 — TSG Wismar Bezirksmeister.			
„Junge Welt“-Pokalfinale: FC Hansa Rostock—KKW Greifswald 4:1.			
Jugend			
Staffel West			
1. TSG Wismar	22	124:6	42:2
2. FC H. Rostock/Schüler	22	71:31	32:12
3. Dynamo Wismar	22	70:30	32:12
4. TSG Bau Rostock	22	69:39	32:12
5. Motor WW Warnemde.	22	62:40	23:21
6. Schiff./H. Rostock	22	45:40	21:23
7. SSG Kröpelin	22	36:52	21:23
8. Traktor Klütz	22	76:56	20:24
9. Einheit Grevesmühlen	22	36:63	15:29
10. SSG Rerik	22	45:103	15:29
11. Lok Rostock	22	24:115	7:37
12. Medizin Boltenhagen	22	19:102	4:40
Staffel Ost			
1. Dyn. Rostock-Mitte	22	138:19	42:2
2. Aufbau Ribnitz	22	63:37	30:14
3. Vorwärts Stralsund	22	63:27	29:15
4. Motor Wolgast	22	64:39	28:16
5. KKW Greifswald	22	74:26	27:17
6. FC Hansa Rostock II	22	89:51	23:21
7. Motor Rostock	22	78:51	22:22
8. Motor Stralsund	22	21:65	17:27
9. Vorwärts Rostock	22	33:80	17:27
10. Empor Saßnitz	22	42:94	15:29
11. RB Trinwillershagen	22	39:59	13:31
12. Dynamo Grimmen	22	10:165	1:43
Endrunde um die Bezirksmeisterschaft:			
1. FC Hansa Rostock	3	19:4	6:2
2. TSG Wismar	3	8:12	4:4
3. Dyn. Rostock-Mitte	3	4:15	2:6
FDJ-Pokalfinale: FC Hansa Rostock gegen Dynamo Rostock-Mitte 2:1.			
Schüler			
Staffel West			
1. Traktor Tribsees	22	57:24	33:11

2. TSG Bau Rostock	22	43:15	30:14
3. TSG Wismar	22	39:18	30:14
4. Traktor Damgarten	22	63:29	26:18
5. Motor WW Warnemde.	22	62:41	25:19
6. Dynamo Wismar	22	37:26	24:20
7. Empor Kühlungsborn	22	43:39	23:21
8. Schiff./Hafen Rostock	22	41:40	20:24
9. SSG Kröpelin	22	34:38	19:25
10. Traktor Neukloster	22	40:52	18:26
11. Einheit Grevesmühlen	22	40:48	16:28
12. Traktor Klütz	22	6:135	0:44
Staffel Ost			
1. Dyn. Rostock-Mitte	22	102:18	36:8
2. Vorwärts Stralsund	22	65:27	30:14
3. Motor Stralsund	22	75:32	28:16
4. KKW Greifswald	22	70:40	28:16
5. FC Hansa Rostock II	22	64:35	27:17
6. Empor Saßnitz	22	64:40	24:20
7. Vorwärts Rostock	22	50:49	24:20
8. Motor Wolgast	22	59:67	22:22
9. Motor Rostock	22	46:44	21:23
10. Aufbau Ribnitz	22	47:74	17:27
11. Dynamo Grimmen	22	24:120	4:40
12. SV Wittenhg./Abtshg.	22	24:144	3:41
Endrunde um die Bezirksmeisterschaft:			
1. FC Hansa Rostock	3	32:0	8:0
2. Dyn. Rostock-Mitte	3	5:7	3:5
3. Traktor Tribsees	3	1:31	1:7



fuwo stellt die Europapokal-Kontrollen

Fliegen die Adler wieder?

Benfica ist eine Ansammlung von Nationalspielern ● Der Angriff schoß Tore am Fließband

Das Symbol Benficas begegnet dem Besucher von Lissabon auf Schritt und Tritt, in den Zeitungskiosken und Tabakläden, an den Autos, auf Wimpeln, gar am Flutlichtmast des „Estadio da Luz“ — der schwingende Adler. Und dieser Adler flog im europäischen Fußball einmal ganz hoch, als 1961 und 1962 der „Orgulho de Portugal“, der „Stolz von Portugal“, die Europacuptrophäe der Landesmeister nach Lissabon holte. Eng verbunden sind damit, und werden heute noch schwärmerisch genannt, Namen wie Cavem, Augusto, Eusebio, Coluna, Germano und Simoes. In den letzten Jahren wurde es um Benfica international allerdings ruhiger.

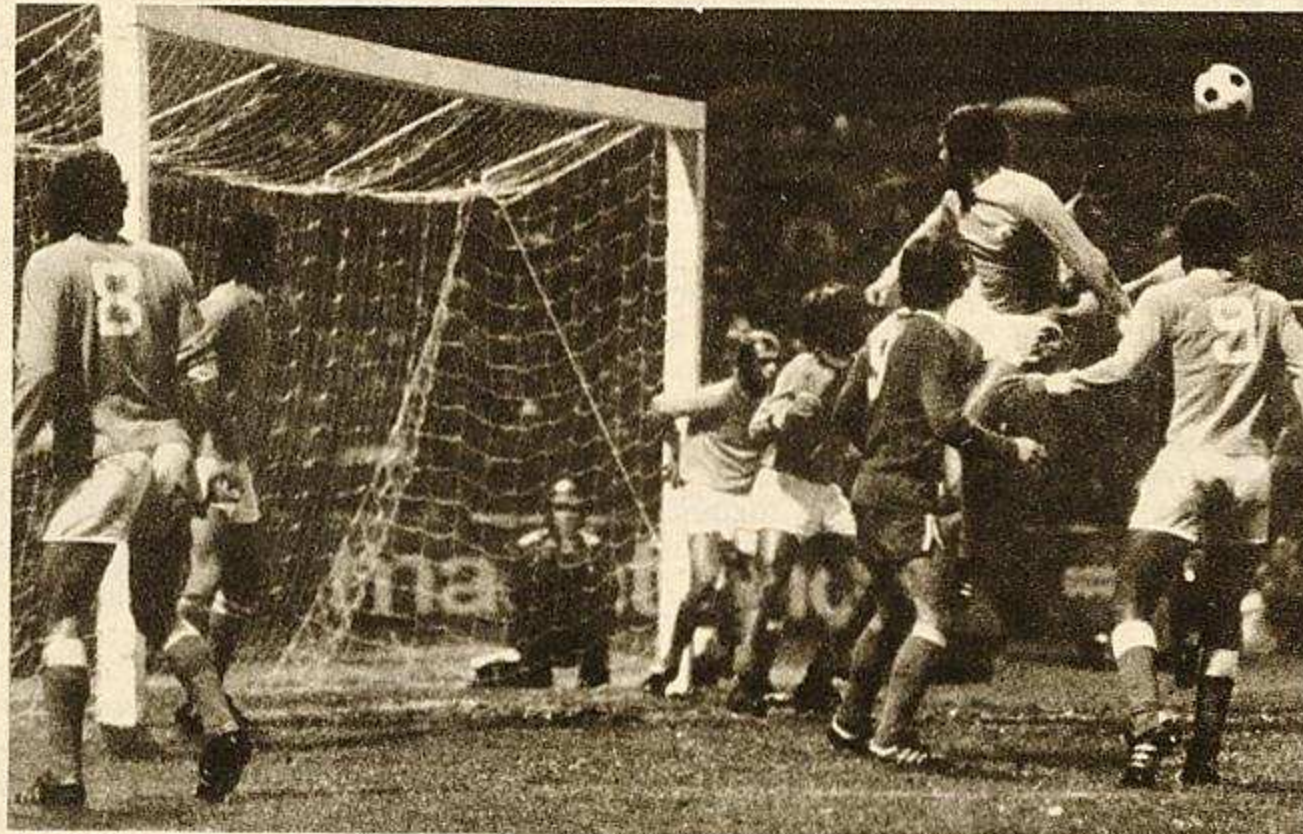
Sind nun die neuen Adler flügge geworden? Auf portugiesischen Plätzen sicherlich, denn unaufhaltsam marschierte Benfica zum Meistertitel, verlor ganze drei Treffen und spielte viermal unentschieden. Ja, der Angriff produzierte Tore wie am Fließband, 94 Treffer in 30 Begegnungen.

Kein Wunder, denn Benfica stellt noch immer das Kernstück der portugiesischen Auswahl dar. Es wimmelt von ehemaligen und jetzigen Nationalspielern. Dozsa Ujpest Trainer Laszlo Sarosi meinte: „Im Mittelfeld und Angriff besitzt Benfica erstklassige Leute.“ Nicht selten standen die 50 000 Benfica-Fans auf den Rängen, wenn sich die pfeilschnellen Stoßstürmer Nene (26/24 A-Spiele) und Moinhos (26/5) in Szene setzten. Einen werden sie jedoch in der kommenden Saison schmerzlich vermissen: den 23jährigen trickreichen Jordao (13 A), den Vereinspräsident Dr. Borges Coutinho nach Spanien ziehen ließ. Auch die Trainer wechselten die Rot-Weißen aus. Wilson unterschrieb bei Boavista Porto, dafür verpflichtete Benfica Mortimer von Chelsea London. Ein Engländer ging, ein Engländer kam! Immer mehr in den Blickpunkt rückt

auch Sheu (22/2), der im Mittelfeld dirigiert. Er weiß, ob mit temperierten Querpässen das Spiel verlangsammt oder mit Steilpässen beschleunigt werden muß. Mit Kapitän Toni (29/28) und Vitor Martins (25/6) stehen in der mittleren Reihe zwei weitere Nationalspieler. Nicht so rosig sieht es dagegen um die Abwehr aus. Nur Torhüter Henrique (30 Jahre) und der energiegeladene Artur als Rechtsverteidiger (25/25) genügen höheren internationalen Ansprüchen. Sofort in Schwierigkeiten bei schnellem, direktem Spiel geraten dagegen die zentralen Abwehrspieler Barros, Messias sowie Linksverteidiger Bastos Lopes. Doch mit den jungen Eurico und Eduardo machten die Lissaboner bisher auch noch keine besseren Erfahrungen. Die zwanzig Gegentore im Champions League Turnier über die Stärke der Abwehr. Fünf Tore der Münchener Bayern im letztjährigen Europapokal

deckten die Schwächen dagegen schonungslos auf. Verständlich, daß die Benfica-Verantwortlichen sich um Verstärkungen bemühen, den Kauf neuer Spieler für diese Positionen erwägen. Doch in Portugal mangelt es nach wie vor an erstklassigen Verteidigern, weil viele Akteure im Angriff das alleinige Ziel des Fußballs sehen. Der wohl letzte erstklassige Abwehrspieler Benficas, der Recke Humberto, verließ vor einem Jahr Lissabon in Richtung Paris St. Germain. Dieses Loch konnte bisher noch nicht gestopft werden.

Das Ziel Benficas ist klar: Zu ähnlichen Höhenflügen wie in den sechziger Jahren möchte der Klub ansetzen. Doch ob diese Zielsetzung real ist, können schon die Partien gegen Dynamo Dresden zeigen, denn für die jungen Adler könnte die internationale Höhenluft doch ziemlich dünn werden. JÜRGEN NÖLDNER



So konzentriert, leidenschaftlich setzte sich die Abwehr Benfica Lissabons 1974 im Jenaer Ernst-Abbe-Sportfeld im EC II gegen den FC Carl Zeiss zur Wehr. P. Ducke wird gleich von sechs Benfica-Spielern abgeschirmt. Erlebt das Dresdner Dynamo-Stadion Ähnliches? Foto: Behrendt

Benfica Lissabon (Portugal)

- Gegründet: 26. Februar 1904.
- Anschrift: Lisboa 2. Rua Jardim do Regedor 9.
- Stadion: Estadio da Luz, Avenida Marechal Carmona, Lisboa 4; Fassungsvermögen: 70 000.
- Trainer: J. Mortimer (bislang FC Chelsea London).
- Spielkleidung: weiße Hose, rotes Hemd.
- Erfolgsbilanz: Meister: 1936, 1937, 1938, 1942, 1943, 1945, 1950, 1955, 1957, 1960, 1961, 1963, 1964, 1965, 1967, 1968, 1969, 1971, 1972, 1973, 1975, 1976. Pokalsieger: 1940, 1943, 1944, 1949, 1951, 1952, 1953, 1955, 1957, 1959, 1962, 1964, 1969, 1970, 1972.
- EC-I-Gewinner: 1961, 1962.
- Bisherige Europapokal-Spiele: EC I: 1957/58: FC Sevilla 1:3, 0:0; 1960/61: Heart of Midlothian Edinburgh 2:1, 3:0; Dozsa Ujpest Budapest 6:2, 1:2; Aarhus GF 3:1, 4:1; Rapid Wien 3:0, 1:1 abgebrochen wegen Zuschauerausschreitungen im Wiener Prater-Stadion; C.F. Barcelona 3:2 (Finale in Bern); 1961/62: Austria Wien 1:1, 5:1; 1. FC Nürnberg 1:3, 6:0; Tottenham Hotspur London 3:1, 1:2; Real Madrid 5:3 (Finale in Amsterdam); 1962/63: IFK Norrköping 1:1, 5:1; Dukla Prag 2:1, 0:0; Feyenoord Rotterdam 0:0, 3:1; AC Mailand 1:2 (Finale in London); 1963/64: Distillery Belfast 3:3, 5:0; Borussia Dortmund 2:1, 0:5; 1964/65: Aris Bonneweg 5:1, 5:1; FC La-Chaux-de-Fonds 1:1, 5:0; Real Madrid 5:1, 1:2; Vasas ETO Győr 1:0, 4:0; Internazionale Mailand 0:1 (Finale in Mailand); 1965/66: US Stade Düdelingen 8:0, 10:0; Lewski Sofia 2:2, 3:2; FC Manchester United 2:3, 1:5; 1967/68: Gientoran Belfast 1:1, 0:0 (Benfica durch Auswärtstor in der nächsten Runde); AS St. Etienne 2:0, 0:1; Vasas Budapest 0:0, 3:0; Juventus Turin 2:0, 1:0; FC Manchester United 1:4 (Finale in London); 1968/69: Valur Reykjavik 0:0, 8:1; Ajax Amsterdam 3:1, 1:3, 0:3 nach Verlängerung (Entscheidungsspiel in Paris); 1969/70: KB Kopenhagen 2:0, 3:2; Celtic Glasgow 0:3, 3:0 (Losentscheid für Celtic); 1971/72: Wacker Innsbruck 4:0, 3:1; ZSKA Rote Fahne Sofia 2:1, 0:0; Feyenoord Rotterdam 0:1, 5:1; Ajax Amsterdam 0:1, 0:0; 1972/73: Malmö FF 0:1, 4:1; Derby County 0:3, 0:0; 1973/74: Olympiakos Piräus 1:0, 1:0; Dozsa Ujpest Budapest 1:1, 0:2; 1975/76: Fenerbahce Istanbul 7:0, 0:1; Dozsa Ujpest Budapest 5:2, 1:3; FC Bayern München 0:0, 1:5.
- EC II: 1970/71: Olympia Ljubljana 1:1, 8:1; FC Vorwärts Berlin 2:0, 0:2 nach Verlängerung (Strafstossschießen 5:3 für den FCV); 1974/75: IF Vanlöse 4:0, 4:1; FC Carl Zeiss Jena 1:1, 0:0; PSV Eindhoven 0:0, 1:2.
- Messepokal: 1966/67: Spartak Plowdiw 1:1, 3:0; 1. FC Lok Leipzig 1:3, 2:1.
- Gesamt: 98 Spiele; 49 Siege, 23 Unentschieden, 26 Niederlagen; 217:114 Tore, 121:75 Punkte.

Drittbeste Abwehr und Torjäger Ford

Heart of Midlothian Edinburgh (Schottland)

- Gegründet: 1874.
- Anschrift und Stadion: Tynecastle Park Edinburgh; Fassungsvermögen: 49 000.
- Manager: John Hagart.
- Spielkleidung: weiße Hose, braunes Hemd.
- Erfolgsbilanz: Meister: 1895, 1897, 1958, 1960. Pokalsieger: 1891, 1896, 1901, 1906, 1956.
- Bisherige Europapokal-Spiele: EC I: 1958/59: Standard Lüttich 1:5, 2:1; 1960/61: Benfica Lissabon 1:2, 0:3. Messepokal: 1961/62: Union St. Gilloise Brüssel 3:1, 2:0; Internazionale Mailand 0:1, 0:4; 1963/64: Lausanne Sports 2:2, 2:2, 2:3 (3. Spiel in Lausanne); 1965/66: Valerengen Oslo 1:0, 3:1; Real Saragossa 3:3, 2:2, 0:1 (3. Spiel in Saragossa).
- Gesamt: 16 Spiele; 5 Siege, 4 Unentschieden, 7 Niederlagen; 24:31 Tore, 14:18 Punkte.

JOACHIM PFITZNER: Die „Herzen von Midlothian“ halten es mit der Tradition und setzen auf eine kompromißlose Verteidigung

Die Routiniers in der Leipziger Lok-Elf haben mit schottischen Europacupgegnern bislang keine guten Erfahrungen gemacht, mit Edinburgh schon gar nicht. Scheiterte man 1967 im Viertelfinale am FC Kilmarnock (1:0, 0:2), so war 1968 schon in der 2. Runde des UEFA-Cups Endstation, denn im Easter Road Park, Heimstätte von Hibernian Edinburgh, hieß es am Ende 1:3. Die Partie im heimischen Zentralstadion ging 0:1 aus, in einem Kampf, der die bekannte schottische Härte in allen Variationen darbot.

Doch all das ist Geschichte. Die junge Lok-Elf unserer Tage, die sich in einigen Wochen mit Heart of Midlothian Edinburgh auseinandersetzen hat, kann sich zumindest auf gute englische Erfahrungen besinnen (1973/74 — Wolverhampton, Ipswich, Tottenham). Und außerdem: Sachsenring Zwickau machte gegen Celtic einiges vor ...

Ohne Zweifel ist es eine schwere Aufgabe, und wenn die Gelbblauen am 29. September im Tynecastle-Park, der 49 000 Zuschauern (4000 Sitz- und 45 000 Stehplätze) Platz bietet, einlaufen, mögen sie schon einen Treffervorsprung aus der ersten Begegnung mitbringen. Das wird nicht leicht gelingen, denn die „Hearts“, die „Herzen“ (Midlothian = eine Landschaft) verfügten in der vergangenen Saison über die drittbeste, harte Verteidigung. Mit John Cruickshank, der fünfmal im Tor der schottischen Auswahl stand (1964 gegen die BRD, 1970 Wales, England, 1971 Dänemark, Belgien) verfügt der Pokalzwete (Finale 1:3 gegen Celtic) über einen erfahrenen Schlußmann.

Die Experten auf der Insel behaupten dagegen, daß das Angriffsspiel der Edinburgher nicht das allerbeste sei. 39 Treffer in 36 Meisterschaftsspielen scheinen dies auch zu bestätigen — nur: Pokalspiele, insbesondere internationale mit Hin- und Rückspiel, stehen unter anderen taktischen Vorzeichen. John Hagart, der Coach, setzt auf den 26jährigen Nationalspieler und Stürmer Don Ford, der als bester Schütze der Elf gilt. Zwar in den letzten beiden Spieljahren nicht ganz so erfolgreich wie 1973/74 (von 45 Toren er allein 18, von 14 Pokaltreffern 6), ist er jedoch nach wie vor der von allen Abwehrreihen gefürchtetste Mann der Hearts.

45 Nationalspieler stellte der Klub bislang. Der erste war Tony Jenkinson 1887, der bislang letztgenannte Don Ford. Wie überall auf der Insel hält man auf Tradition. Verständlich, wenn man weiß, daß Heart of Midlothian gemeinsam mit Morton der sechstälteste Klub Schottlands (gegründet 1874) ist. Davor rangieren lediglich Queens Park (1867), Kilmarnock (1869), Stranraer und Hamilton Academicals (1870), Dumbarton (1872).

Themen der DDR-Mannschaften vor



AC Cesena, stehend von links nach rechts: Boranga, Bittolo, Danova, Bertarelli, Oddi, Ceccarelli; kniend von links nach rechts: Cera, Festa, Rognoni, Frustalupi und Mariani.
Foto: International

Cesena bietet keine heurigen Hasen

GUNTER SIMON: Der UEFA-Cup-Kontrahent des 1. FCM vertraut einer erfahrenen Elf ● Das dritte A-Ligajahr war das beste

Oktober 1974. Am Vorabend des ersten EC II-Treffens zwischen dem AC Florenz und Sachsenring Zwickau fiel im Gespräch mit Fiorentina-Trainer Carlo Mazzone (38), das wir in Coverciano, in der Sportschule der Federazione Italiana Giuoco Calcio führten, ein Name, dem ich damals noch nicht viel Bedeutung beimaß. Mazzone sprach über neue moderne Strömungen im italienischen Fußball, über das Problem, den berüchtigten Catenaccio durch einen offensiveren Stil abzulösen. „Mehrere Trainer gehen jetzt diesen Weg, so beschwerlich er auch ist“, sagte Mazzone. Unter ihnen auch Giuseppe Marchioro, der Dirigent am Regiepult Cesenas.

„Ihm verdanken wir die gute athletische Verfassung unserer Elf, die sie befähigt, geradlinig, erfolgreich zu spielen“, erläuterte der Technische Direktor der Associazione Calcio (AC), der 49jährige Roberto Lovati, 1957 zweimal im Tor der „Squadrà Azzurra“ gegen Nordirland und Jugoslawien stehend.

In der oberitalienischen Emilia-Romagna, 50 km südöstlich von Bologna, fristete der 1940 gegründete Profiklub zwei Jahrzehnte ein bescheidenes, unterklassiges Dasein, ehe er 1968 mit dem Aufstieg in die B-Liga die regionale Anonymität verließ und 1973 schließlich die höchste Spielklasse, die A-Liga, erreichte. Fast eine komplette Mannschaft kaufte Klubpräsident Dino Manuzzi nach dem Aufstieg und in den folgenden Jahren, wobei er routinierten Kräften den Vorzug gab. „Mit einer jungen, unerfahrenen Elf hätten wir uns kaum ganz oben halten können“, rechtfertigte Manuzzi Cesenas „Einkaufspolitik“. 1973 kamen Boranga (A-Liga-Praxis in Florenz und Brescia), Cera (gab am 4. Mai 1958 sein A-Liga-Debüt, zwischen 1964 und 1973 bei US Cagliari aktiv), Danova und Bertarelli; 1974 stießen Rognoni (früher AC Mailand) und Urban, 1975 Oddi (La-

zio Rom), Frustalupi (vorher Sampdoria Genua, Inter und Lazio), Bittolo und De Ponti zu den Schwarz-Weißen.

Mit einem Durchschnittsalter von 29 Jahren (Abwehr = 29,6, Mittelfeld = 29,3, Angriff = 27,7) stellte Cesena eine „gestandene Elf“, die der Cleverness von Boranga, Cera und Frustalupi vertrauen konnte. Persönliche Kenntnisse über den DDR-Fußball besitzt vor allem Libero Pier Luigi Cera. Am 23. November 1969 gab er, schon 27jährig, beim 3:0-EM-Sieg Italiens gegen die DDR in Neapel sein Auswahldébüt. „Sieben Monate später war ich in Mexiko schon Vizeweltmeister nach dem 1:4 gegen Brasilien. 1969 schied ich mit US Cagliari dann in der 2. Runde des Messepokals gegen den FC Carl Zeiss Jena aus. Deshalb bin ich sicher, daß uns auch gegen den 1. FC Magdeburg ganz schwere Spiele bevorstehen“, blickte Cera (35) voraus.

Zweimal Elfter (1973/74: 25:28-Tore, 27:33-Punkte; 1974/75: 23:35, 25:35), einmal Sechster (1975/76: 39:35, 32:28), raus aus den roten Zahlen und zum erstenmal! UEFA-Cupteilnehmer – der AC ist durchaus ernst zu nehmen. Den Abgang seines Nachwuchsauswahlspielers Danova zum AC Turin kompensierte der Klub mit den Zugängen von Stopper Battistoni (AS Rom) und Verteidiger Lombardo (AC Turin), die mit 30 und 26 Jahren auch nicht mehr zu den heurigen Hasen zu zählen sind. Safety first plus Vorwärtsdrang, das muß der 1. FCM bei Cesena, auch unter dem neuen Trainer Giulio Corsini (bisher Lazio Rom) in Rechnung stellen!

Das Aufgebot:

Tor: Boranga (33 Jahre), Bardin (32). Abwehr: Cera (35/18 A), Ceccarelli (28), Oddi (28), Battistoni (30), Lombardo (26), Zaniboni (27), Zuccheri (26), Mittelfeld: Bittolo (26), Rognoni (29), Frustalupi (33), Dragoni (22), Valentini (23), Angriff: Bertarelli (30), Urban (29), De Ponti (24), Perissinotto (24), Petrini (24).

Schachtjor vor doppelter Premiere

Im Mittelfeld stehen die stärksten Kräfte des sowjetischen UEFA-Cup-Vertreters

Der 15. September ist im Terminkalender des Bergarbeiterklubs Schachtjor Donezk mit Sicherheit als ein Festtag eingetragen. An diesem Tag steht der Elf das eigene 45 000 Besucher fassende Stadion nach einer Generalüberholung endlich wieder zur Verfügung, und eben an diesem Tag betritt die Mannschaft erstmals die Bühne der europäischen Cup-Wettbewerbe. Gegner im UEFA-Pokal ist der BFC Dynamo.

„Eine überaus komplizierte Aufgabe“, schätzt BFC-Trainer Harry Nippert ein, der die Schachtjor-Elf in ihrem vorletzten Punktspiel der Frühjahrsmeisterschaft gegen Spartak Moskau (1:0) beobachtete. „Die junge, überaus ehrgeizige Mannschaft verfügt über jene Vorzüge, die den sowjetischen Fußball seit jeher auszeichnen. Alle ihre Spieler sind antrittsschnell, beweglich, verfügen über eine solide Technik am Ball und wirken konditionell bestens vorbereitet“, gab er seine ersten Eindrücke wieder.

Nach ihrem Wiederaufstieg vor vier Jahren belegten die Schützlinge von Trainer Wladimir Salkow den sechsten, den zwölften und im vergangenen Jahr den zweiten Rang in der UdSSR-Meisterschaft, an der sie insgesamt zum 28. Mal teilnahmen. Erfolgreicher als im Kampf um den Titel schnitten die Ukrainer in den Pokalwettbewerben ab, in denen sie 1961 und 1962 jeweils die Trophäe eroberten und 1963 erneut ins Finale vordrangen.

Nach ihrem überraschenden Erfolg in der Vorsaison kam die Elf diesmal nur schwer in Tritt (Stammtorhüter Degtjarew stand lange auf der Verletztenliste), landete in der Frühjahrsmeisterschaft aber dennoch auf dem fünften Platz. Das Fundament dafür wurde in der Abwehr gelegt, in der Gorbunow die Fäden in der Hand hält. Der Stopper der sowjetischen Nachwuchsvertretung – nach Reschko und Konkow (beide Dynamo Kiew) in der 33-Besten-Liste

der UdSSR als drittbesten Libero eingestuft – zeichnet sich vor allem durch ein hervorragendes Stellungsspiel aus. „Den stärksten Eindruck auf mich machte allerdings Lutschenko, der sich bei Standardsituationen immer wieder nach vorn orientiert und gegen den wir uns etwas einfallen lassen müssen“, warf der BFC-Trainer einen Blick voraus. Die Abwehr, nach der Delegation von Troschkin und Konkow und später auch noch Swjaginzew (alle Dynamo Kiew) so etwas wie das Sorgenkind der Elf, hat sich wieder gefestigt. Akteure wie Jaromtschenko, Boboschko oder Juratzki fügten sich inzwischen nahtlos ein und bilden ein nur schwer zu überwindendes Bollwerk.

Stärkster Mannschaftsteil ist aber weiterhin das Mittelfeld, in dem Sokolowski – ebenfalls in der 33-Besten-Liste vertreten – Regie führt und von Wankewitsch, Schewljuk, Dudinski oder Safonow unterstützt wird.

„Donezk operierte in dem von mir beobachteten Punktspiel mit einer Taktik, die der unseren ähnelt“, schilderte Harry Nippert das Konzept des BFC-UEFA-Cup-Gegners. „Mittelstürmer Staruchin ließ sich des öfteren zurückfallen, um den aus dem Mittelfeld wechselweise nachstoßenden Akteuren vorn Lücken zu schaffen.“ Der UdSSR-Vizemeister hatte in der Vorsaison übrigens nach Dynamo Kiew den torgefährlichsten Angriff. Vor den beiden pfeilgeschwinden Dribblern Wasin und Ragowski wird auch die Berliner Abwehr auf der Hut sein müssen.

„Wir haben Respekt vor dem BFC“, sagte Schachtjor-Trainer Salkow, als er die Auslosung erfuhr. „Aber natürlich wollen wir bei unserem ersten internationalen Auftritt niemanden enttäuschen.“ Der BFC wird es zu spüren bekommen.

RAINER NACHTIGALL



Schachtjor Donezk, stehend von links nach rechts: Onisko, Kallinin, Ragowski, Schewljuk, Gorbunow, Tschanow, Lutschenko, Degtjarew, Safonow, Staruchin, Rudakow, Trainer Salkow; kniend von links nach rechts: Mannschaftsarzt Dr. Koshanow, Dudinski, Jaromtschenko, Sokolowski, Pjanich, Kondratow, Wasin, Fedorenko, Massieur Tkatschenko.
Foto: International



LIGA **A**

● Rotes Banner Trinwillershagen gegen Kernkraftwerk Greifswald 0 : 4 (0 : 0)

Rotes Banner (weiß-blau): Timm, M. Plötz, Lassahn, Prill, J. Linow, Mattke, Schröder, Ahrens, R. Nehmer, Trekel (ab 80. L. Linow), W. Nehmer; Übungsleiter: Meyer.

Kernkraftwerk (blau-weiß): Pohl, W. Feske, K. Feske, Köpsel, Gellentin, Radü, Schröder, N. Töllner, Schmidt, Seidel, Nekwapil; Übungsleiter: Brusch.

Schiedsrichter: Pischke (Rostock); Zuschauer: 500; Torfolge: 0 : 1 Radü (70.), 0 : 2 Köpsel (81.), 0 : 3 Seidel (84.), 0 : 4 Nekwapil (90.).

● Post Neubrandenburg gegen Schiffahrt/Hafen Rostock 1 : 1 (1 : 0)

Post (blau-gelb): Wienhold, Tempel, Jungbauer, Zühlke, Marienhagen (ab 62. Lütke), Uteß, Strahl, Lenz, Steinke, Jendrusch, Berude; Übungsleiter: Schröder.

Schiffahrt/Hafen (rot-weiß): Kröplin, Saß, Diederich, Liebentron, Rodert, Hübner, Balandies, Rodewald, Neumann, Sohns (ab 35. Looztz), Stiller (ab 77. Erdmann); Übungsleiter: Seehaus.

Schiedsrichter: Lehmann (Groß-Lindow); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 1 : 0 Berude (43.), 1 : 1 Looztz (75.).

● TSG Bau Rostock gegen Nord Torgelow 6 : 2 (2 : 1)

TSG Bau (rot-weiß): Pfennig, Rusow, Wruck, Kühn, Möller, Beckmann, Pusch, Haß (ab 65. Bliemeister), Radtke, Neubauer, Brakenwagen (ab 79. Feldverweis); Übungsleiter: Kleiminger.

Nord (blau-weiß): Schleise, Buse, Nelle, Brackrock, Linnow, Ströhla, Pniok, Blümke, Neuenfeldt, Wegner, Schultz (ab 60. Krüger); Übungsleiter: Küter.

Schiedsrichter: Worfzfeld (Güstrow); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1 : 0 Neubauer (2.), 1 : 1 Blümke (4.), 2 : 1 Radtke (15.), 3 : 1 Beckmann (52.), 4 : 1 Neubauer (53.), 5 : 1 Radtke (56.), 6 : 1 Neubauer (58.), 6 : 2 Wegner (60., Foulstrafstoß).

● TSG Wismar-Dynamo Schwerin 0 : 2 (0 : 1)

TSG (weiß-rot): Teß, Luplow, Witte, Zinke, Wilde, Ortman, Stein, Lüttjohann, Fröck, Kutzborski, Roloff (ab 67. Köppl); Übungsleiter: Reincke.

Dynamo (weiß): Rehm, Schmedemann, Liberka, Leuschner, Kirchhof, Lüdke, Hirsch, Klatt, Jung (ab 41. Kühn), M. Radtke, Sinn; Übungsleiter: Löhle.

Schiedsrichter: Horning (Berlin); Zuschauer: 3 100; Torfolge: 0 : 1 Schmedemann (31.), 0 : 2 Hirsch (88.).

● Vorwärts Stralsund-Einheit Güstrow 3 : 0 (3 : 0)

Vorwärts (weiß-blau): Schönlig, Graap, Kögler, Siermann, Seidler, Wunderlich, Schulze, Bruhs, Manschus, Kaschke (ab 70. Meinke), Kelm; Übungsleiter: Schmidt.

Einheit (rot): Münchow, Hübner, Maske, Siatkowski, Prätzas, Fentzahn, Waldbach, Sommerau, Peters, Köhn (ab 78. Beyer), Runge; Übungsleiter: Brinck.

Schiedsrichter: Schreiber (Krien); Zuschauer: 2 100; Torfolge: 1 : 0 Bruhs (20.), 2 : 0 Kelm (23.), 3 : 0 Siermann (33., Foulstrafstoß).

● Motor Schwerin-Einheit Grevesmühlen 3 : 3 (2 : 0)

Motor (blau-gelb): Pfeifer, Glas, Menzel, Prehn, Nieklausen, Sternberg, Popp, Wiesner (ab 72. Richels), Schmauder, Angrabeit, Krause (ab 55. Gubba); Übungsleiter: Weber.

Einheit (weiß-blau): Johannsen (ab 89. Feldverweis), Thorentz, Weinkauff, Fischer, Scharnweber, Ulrich (ab 46. D. Bössow), U. Bössow (ab 59. Rieger), Völker, Welzer, Pieper, Steinhagen; Übungsleiter: Levknecht.

Schiedsrichter: Wolff (Potsdam); Zuschauer: 800; Torfolge: 1 : 0 Schmauder (8.), 2 : 0 Prehn (12.), 2 : 1 Völker (56.), 3 : 1 Menzel (59., Handstrafstoß), 3 : 2 Fischer (70.), 3 : 3 Johannsen (89., Handstrafstoß).

TSG Bau Rostock	1	1	—	6:2	2:0
Kernkr. Greifswald	1	1	—	4:0	2:0
Vorwärts Stralsund	1	1	—	3:0	2:0
Dynamo Schwerin	1	1	—	2:0	2:0
Einh. Grevesmühlen	1	1	—	3:3	1:1
Motor Schwerin (N)	1	1	—	3:3	1:1
Schiff./Haf. Rostock	1	1	—	1:1	1:1
Post Neubrandenbg.	1	1	—	1:1	1:1
TSG Wismar	1	—	1:0	2:2	0:2
Einheit Güstrow	1	—	1:0	3:2	0:2
Nord Torgelow	1	—	1:2	6:2	0:2
RB Trinwillersh. (N)	1	—	1:0	4:2	0:2

LIGA **B**

● Rotation Berlin-Stahl Eisenhüttenstadt 1 : 1 (1 : 1)

Rotation (schwarz-rot): Ignaczak, Besser, Schneider, Boeder, Eckert, Marquardt, Zschieschang, Czablewski, Sydow, Schünke (ab 73. Staroske), Baingo; Übungsleiter: Stein.

Stahl (weiß): Kahnt, Frohs, Hillmer, Sack, Weimann, Mundt, Schwarz, Fraude, Prager (ab 79. Hilbert), Köpcke, Zierau; Übungsleiter: Reinke.

Schiedsrichter: P. Müller (Cottbus); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 0 : 1 Weimann (11.), 1 : 1 Czablewski (32.).

● Dynamo Fürstenwalde gegen EAB Lichtenberg 4 : 0 (2 : 0)

Dynamo (weiß): Pröger, Hubrich, Malzahn, Kempke, Wötzel, Karow, Schulz, Marquering, Müller, Bursch, Bielke; Übungsleiter: i. V. Jäschke.

EAB (rot): Hindenberg, Geßner, Schneider, Krowiorsch, Papke, Laurer, Hommann, Tiffert, Pohl (ab 80. Kulczak), Jakob, Scholz; Übungsleiter: Schmidt.

Schiedsrichter: Schuchardt (Malchin); Zuschauer: 900; Torfolge: 1 : 0 Schulz (5.), 2 : 0 Malzahn (20., Foulstrafstoß), 3 : 0, 4 : 0 Karow (75., 84.).

In seinem ersten Liga-Punktspiel bei Fürstenwalde bereitete sich Dirk Karow an seinem 18. Geburtstag mit den beiden erzielten Toren gegen EAB 47 selbst das schönste Geburtstagsgeschenk.

● Motor Hennigsdorf gegen Motor Babelsberg 0 : 0

Hennigsdorf (blau): Berger, Venohr, Wander, Reichow, Plachetko, U. Schneider, K. Hoehne, Magdanz, L. Schneider, W. Hoehne (ab 46. Gadschiew), Uschakow; Übungsleiter: Ziepeke.

Babelsberg (weiß-rot): Hoppe, Rosin, Rautenberg, Hänsel, Maiwald, Worm, Grundmann, Telleis (ab 76. W. König), Wolff, Kuhlbrodt, D. König (ab 40. Edeling); Übungsleiter: Bengs.

Schiedsrichter: Lucas (Berlin); Zuschauer: 1 200.

● TSG Neustrelitz-Stahl Hennigsdorf 1 : 2 (0 : 0)

TSG (blau-weiß): Schläfke, Heller, Schmidt, Schröder, Roloff, Babies, Birkholz, Kosorog, Schulz, Reetz (ab 77. Sager), Knaust; Übungsleiter: Lorenz.

Stahl (weiß-blau): Dehne, Ball, Brinkmann, Withulz, Statnick, Heinrich, Bartels (ab 67. Falkenberg), Hornauer (ab 46. Herlitschke), Pickel, Gebes, Werder; Übungsleiter: Kurth.

Schiedsrichter: Henning (Rostock); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1 : 0 Reetz (49.), 1 : 1, 1 : 2 Herlitschke (81., 85.).

● Aufbau Schwedt-Motor Eberswalde 0 : 1 (0 : 1)

Aufbau (weiß-blau): Schellhorn, Bliedert, Scheel, Wolff (ab 80. Engelman), Masch, Stoll, Hefter, Käppler, Rosentreter, Sommer (ab 46. Feddeler), Schorrig; Übungsleiter: Gentzsch.

Motor (weiß-grün/gelb): Jüsgen, H. Hoffmann, Schwark, Eickmann, Rose, Bock, E. Hoffmann, Neugebauer, Rapp (ab 63. Raether), Aedner, Pfefferkorn; Übungsleiter: Zühlke.

Schiedsrichter: Eger (Eisenhüttenstadt); Zuschauer: 2 000; Torschütze: E. Hoffmann (33., Foulstrafstoß).

● Stahl Finow-Vorwärts Neubrandenburg 2 : 2 (1 : 1)

Stahl (weiß-rot): Gumlich, Engel, Birr, Seyfert, Schönfeld, Wrana, Juhrsch, Sasse, Bernhardt, Skupin, Klausch; Übungsleiter: Schwenzfeler.

Vorwärts (rot-gelb): Tanger, J. Kreft, Maraldo, Albrecht, Zoppke, Hanke, Eingel, Bernitt, Polte, Zuch (ab 70. Behrens), Bühler; Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Trojanowski (Hennigsdorf); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 1 : 0 Wrana (12.), 1 : 1 Maraldo (27., Foulstrafstoß), 2 : 1 Birr (52.), 2 : 2 Bühler (67.).

Dyn. Fürstenwalde	1	1	—	4:0	2:0
Stahl Hennigsdorf	1	1	—	2:1	2:0
Motor Eberswalde	1	1	—	1:0	2:0
Stahl Finow	1	1	—	2:2	1:1
Vw. Neubrandenbg.	1	1	—	2:2	1:1
Rotation Berlin (N)	1	1	—	1:1	1:1
St. Eisenhüttenstadt	1	1	—	1:1	1:1
Rot. Hennigsd. (N)	1	1	—	0:0	1:1
Motor Babelsberg	1	1	—	0:0	1:1
TSG Neustrelitz (N)	1	—	1:2	0:2	0:2
Aufbau Schwedt (N)	1	—	1:0	1:2	0:2
EAB Lichtenberg 47	1	—	1:0	4:2	0:2

LIGA **C**

● Lok Halberstadt-Veritas Wittenberge 1 : 0 (1 : 0)

Lok (schwarz-gelb/schwarz): Wetzel, Mehler, Sauermann (ab 46. Schulz), Baumann, Senkbeil, Sundermann, Schmeißer (ab 75. Schmidt), Cernota, Ringelspacher, Büchner, Maul; Übungsleiter: Pegelow.

Veritas (grün-rot): Liphardt, Arndt, Lienke, Schröder, Krüger, Ihl, Wesoly, Kohl, Drewitz, Sander, Küster; Übungsleiter: Scheminowski.

Schiedsrichter: Siemon (Halle); Zuschauer: 1 400; Torschütze: Maul (6.).

● Chemie Leipzig-Stahl Brandenburg 3 : 1 (2 : 0)

Chemie (weiß-grün): Stötzner, Flor, Fritzsche, Lück, Höhne (ab 58. Krauß), Lischke, Paul, Baum, Fliegel, Meyer, Pelka; Übungsleiter: Schäffner.

Stahl (weiß-blau): Hurt, Schrödter, Vallentin, Ozik, Fröhlich, Graffunder, Weingärtner (ab 58. Conrad), Kruschina, Puhl, Kempf, Mohrmüller; Übungsleiter: Ziem.

Schiedsrichter: Dr. Hemman (Greiz); Zuschauer: 5 000; Torfolge: 1 : 0 Fliegel (12.), 2 : 0 Paul (28.), 2 : 1 Kempf (68.), 3 : 1 Pelka (88.).

● Stahl Thale-Vorwärts Dessau 3 : 0 (1 : 0)

Stahl (weiß-grün): Jabusch, Schuender, Herziger, P. Teichmann, Wedler, Wendler, Eichmann, Pfeiffer, B. Teichmann, Malkath (ab 71. Distelmeier), Tiede (ab 86. Pohl); Übungsleiter: Bauer.

Vorwärts (rot-gelb): Wiegner, J. Eilitz, Franke, Neubert, Glatza, Sommer, Hiersemann, Funke, Schmidt (ab 58. Crone), Göbel, Gläßer (ab 71. Hampel); Übungsleiter: W. Eilitz.

Schiedsrichter: Sparwasser (Halberstadt); Zuschauer: 3 200; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Eichmann (9., 60.), 3 : 0 Pfeiffer (79.).

● Lok Stendal-Aktivist Espenhain 1 : 1 (1 : 1)

Lok (schwarz-rot): Berg (ab 37. Issleb), Meißner, Hirsch, Block, Garlipp, Alm, Kölsch, Briebach, Both (ab 59. Bindseil), Bast, Thiede; Übungsleiter: Zeppmeisel.

Aktivist (rot-weiß): Bott, Stiller, Beiersdorf, Altmann, Kuppert, Ackermann, Pretzsch, Naumann, Nöske (ab 60. Künzel), Rose, Weniger; Übungsleiter: Oberscheven.

Schiedsrichter: Habelt (Wahrenberg); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 1 : 0 Thiede (25.), 1 : 1 Weniger (37.).

Die besten Torschützen

Neubauer (TSG Bau Rostock)	3
Radtke (TSG Bau Rostock)	2
Karow (Dynamo Fürstenwalde)	2
Herlitschke (Stahl Hennigsdorf)	2
Eichmann (Stahl Thale)	2
Oehme (Fortschritt Bischofswerda)	2
Havenstein (Chemie Böhlen)	2
Knittel (TSG Gröditz)	2
Günther (Fort. Krumhermersdorf)	2
Schiffer (Vorwärts Plauen)	2
Zubek (Wismut Gera)	2
Korn (Wismut Gera)	2

● Chemie Buna Schkopau gegen Einheit Wernigerode 0 : 0

Chemie (weiß-blau): Habekuß, H. J. Koch, Amler, Koselewski, Koßmann, Immig, B. Koch, Langer, Naumann, Skowronek (ab 60. Krosse), Brauner; Übungsleiter: Keller.

Einheit (rot-weiß): Hausmann, Tenneberg, Jänicke, Müller, Nickstadt, Hoppe, K. Hartmann, Reulecke, Drews (ab 67. Deparade), Matoul, Hackelbusch; Übungsleiter: Meyer.

Schiedsrichter: Heinz (Leipzig); Zuschauer: 3 300.

● Dynamo Eisleben gegen Stahl Blankenburg 0 : 0

Dynamo (rot): Hocke, H. J. Franke, Röding (ab 46. H. Kieruj), Mulansky, Gruhn, Hartmann, Stamm, Paluszcak, K. Kieruj, Grzega, Dobbermann; Übungsleiter: Michalke.

Stahl (blau): Rausche, Winter, Enkelmann, Jäschke, Reinhardt, Schimmelpfennig, Kraus, Schmidt, Hauke, Baumgartl, Thürmer; Übungsleiter: Ohm.

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 1 000.

Stahl Thale (N)	1	1	—	3:0	2:0
Chemie Leipzig (A)	1	1	—	3:1	2:0
Lok Halberstadt (N)	1	1	—	1:0	2:0
Aktivist Espenhain	1	1	—	1:1	1:1
Lok Stendal	1	1	—	1:1	1:1
Stahl Blankenburg	1	1	—	0:0	1:1
Einheit Wernigerode	1	1	—	0:0	1:1
Chemie B. Schkopau	1	1	—	0:0	1:1
Dynamo Eisleben	1	1	—	0:0	1:1
Veritas Wittenberge	1	—	1:0	1:2	0:2
Stahl Brandenburg	1	—	1:3	0:2	0:2
Vorwärts Dessau	1	—	1:0	3:2	0:2

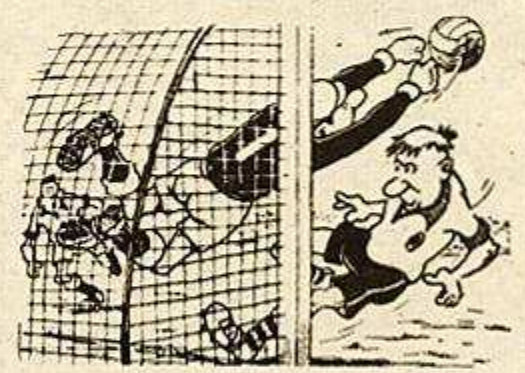
LIGA **D**

● Motor Altenburg gegen Motor Werdau 1 : 1 (1 : 1)

Altenburg (schwarz-gelb): Kerbel, Pritze, Hermann, Müller, J. Rößner, Broß, Telchmann (ab 46. Quaß), Bauer, Wiesmann (ab 71. Karczmarczyk), Adler, Zeißig; Übungsleiter: Broß.

Werdau (weiß-orange): Meyer, Wagner, Babik, Beyer, Stephan, Zeuke, P. Brändel, Bauer, Hoyer, Nestler (ab 78. Neubert), Geibel; Übungsleiter: S. Brändel.

Schiedsrichter: Ziller (Dresden); Zuschauer: 5 700; Torfolge: 1 : 0 Teichmann (6.), 1 : 1 Nestler (17.).



● Fortschritt Krumhermersdorf gegen FSV Lok Dresden 2 : 1 (1 : 1)

Fortschritt (rot): Richter, Schuffenhauer, Messig, Haase, Hunger, Päßler, D. Arnold, Günther, Fritzsche, Seidel (ab 46. Dietrich), Güldner; Übungsleiter: Weber.

FSV Lok (schwarz-rot-schwarz): Vogt, Grundey, Hartung, Seeling, Kern, Ganzera (ab 83. Seidel), Lichtenberger, Straßburger, Güldner, Prasse, Pafel (ab 74. Pietzko); Übungsleiter: Arlt.

Schiedsrichter: Müller (Gera); Zuschauer: 2 300; Torfolge: 1 : 0 Günther (4.), 1 : 1 Straßburger (30.), 2 : 1 Günther (78.).

● Chemie Böhlen-Aktivist Schwarze Pumpe 3 : 0 (1 : 0)

Chemie (weiß-grün): Heine, Kunath, Welwarski, Tröger, Zanirato, Morgenstern, Köditz, Friedel, Zaspel (ab 75. Quaschni), Havenstein, Hubert; Übungsleiter: W. Müller.

Aktivist (blau-weiß): Grüneberg, Arnold, Lönnig (59. Feldverweis), Wukasch, Kieß, Nünchert (ab 13. Gniozdor), Kick, Hellpoldt, Buschner, Paulo, Strauß; Übungsleiter: Prell.

Schiedsrichter: Anhut (Gornsdorf); Zuschauer: 700; Torfolge: 1 : 0 Havenstein (8.), 2 : 0 Köditz (83.), 3 : 0 Havenstein (90.).

● Vorwärts Plauen gegen Energie Cottbus 3 : 2 (1 : 2)

Vorwärts (weiß): Oevermann, Streubel, Hofmann, Rödel, Vonderlind, Winczek, Graul, Humboldt, Kunze (ab 39. Schiffer), Sesselmann (ab 72. Anling), Thon; Übungsleiter: Pacholski.

Energie (rot-weiß): Wendt, Schömberg, Wünsch, Wank, Deutschmann, Bieleke, Becker, Wolf, Größer, Schulz (ab 31. Ullrich), Mudra; Übungsleiter: Kreul.

Schiedsrichter: Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1 : 0 Hofmann (20., Foulstrafstoß), 1 : 1 Bieleke (27.), 1 : 2 Größer (41.), 2 : 2 Schiffer (79.), 3 : 2 Schiffer (83.).

● Fortschritt Bischofswerda gegen TSG Gröditz 3 : 3 (0 : 0)

Fortschritt (rot-schwarz): Seewald, Tilgner, Gräfe, Pötschke, Schneider, Schönberg, Hartmann, Bär, Oehme, Ledrich, Helmecke; Übungsleiter: Pöschel.

TSG (blau-schwarz): Urbanek, Frank, Hantusch (ab 6. Becker), Schöne, Kuhnach, Arnold, Wofmann, Heidenreich, Böhle, Knittel, Grubhe; Übungsleiter: Henning.

Schiedsrichter: Stenzel (Senftenberg); Zuschauer: 2 540; Torfolge: 0 : 1 Knittel (52.), 1 : 1 Oehme (54.), 2 : 1 Helmecke (57., Foulstrafstoß), 3 : 1 Oehme (66.), 3 : 2 Wofmann (85.), 3 : 3 Knittel (87.).

● Aktivist Brieske-Senftenberg spielfrei

Chemie Böhlen	1	1	—	3:0	2:0
Vorwärts Plauen	1	1	—	3:2	2:0
F. Krumhermd. (N)	1	1	—	2:1	2:0
TSG Gröditz	1	1	—	3:3	1:1
F. Bischofswerda (N)	1	1	—	3:3	1:1
Motor Werdau	1	1	—	1:1	1:1
Motor Altenburg (N)	1	1	—	1:1	1:1
Energie Cottbus (A)	1	—	1:2	0:2	0:2
FSV Lok Dresden	1	—	1:2	0:2	0:2
Akt. Schw. Pumpe	1	—	1:0	3:0	0:2
A. Br.-Senftbg. (N)	—	—	—	—	—



Motor Veilsdorf-Wismut Gera 0 : 5 (0 : 1)

Motor (weiß-blau): Böhm, Kambach (ab 75. Hönke), Herbert Brückner, Straub, Horst Brückner, Luther, Langguth (ab 68. Schmetter), Wagner, Leopold, Baumbach, Hof; Übungsleiter: E. Wirsing.

Wismut (schwarz-orange): Kühn, Hoppe, Posselt, Korn, Klemm, Kaiser, Irmscher, Krauß, Zubek, Schirmer, Ehrhardt; Übungsleiter: Pohl. Schiedsrichter: Heinemann (Erfurt); Zuschauer: 2 400; Torfolge: 0 : 1 Zubek (29.), 0 : 2, 0 : 3 Korn (50., 64.), 0 : 4 Irmscher (66.), 0 : 5 Zubek (72.).

Umformtechnik Erfurt-Motor Hermsdorf 3 : 1 (0 : 0)

Umformtechnik (weiß-rot): Braun, Balven, Jarmuschek, Ernst, Seeling, Wiederhöld, Hildebrandt, Garthoff (ab 68. Gong), Schmidt, Wirsing, Horvath; Übungsleiter: Exner.

Motor (weiß-blau): Marquardt, Henkel, Reinicke, P. H. Baum (ab 46. Kühn), G. Baum, Hegner, Eberhardt (ab 73. Gerstner), Rühl, Brückner, Stahl, Amler; Übungsleiter: Fenk.

Schiedsrichter: Körner (Magdeburg); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 1 : 0 Hildebrandt (75.), 2 : 0 Wirsing (85.), 3 : 0 Horvath (87.), 3 : 1 Brückner (90.).

Chemie Zeitz-Kali Werra Tiefenort 0 : 0

Chemie (grün-grün-weiß): Stange, Pacholski, May, Stahl, Kutscher, Weigelt, Kunze, Büttner, Sachse, Welle (ab 70. Koch), Poser; Übungsleiter: Kaiser.

Kali Werra (schwarz-weiß): Wenzel, Vogl, Gebhardt, Teigky, Finn, Kaminski, Meißner, Richter, Golz, Cieslik, Breves; Übungsleiter: Skaba. Schiedsrichter: Rößler (Leipzig); Zuschauer: 1 600.

Motor Nordhausen gegen Motor Weimar 1 : 1 (0 : 1)

Nordhausen (rot-weiß): Kulle, Setzpfand, Hartung, Grübner, Düben, Koschlik, Janez, Schütze, Kästner (ab 61. Lück), Pausler, Reppin (ab 61. Meyer); Übungsleiter: U. Hoffmann. Motor Weimar

Weimar (blau-weiß): Borisch, Pilz, Schwender, Böhm, Grundmann, Zillger, Vogel, Job, Kirchner, Hayn, Reinsch (ab 63. Dummer); Übungsleiter: Weigang.

Schiedsrichter: Supp (Meiningen); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 0 : 1 Kirchner (44.), 1 : 1 Schütze (70.).

Chemie Industriewerke Ilmenau-Zentronik Sömmerda 0 : 1 (0 : 1)

Chemie Industriewerke (grün): Menzel, J. Bonsack (90. Feldverweis), Seiber, Schmidt, Mämpel, Frank, Kühnel (ab 81. Adam), Schneider, Wilhelm, Brandel (ab 74. Leder), Reinhardt; Übungsleiter: Brandt.

Zentronik (rot-weiß): Rabenhold, Rodowski, R. Knöblich, Wagner, Reiche, Tentscher, Kiesewetter, Hollenbach, Jakubitz, Heintz, Schreiber; Übungsleiter: Seifert.

Schiedsrichter: Stumpf (Jena); Zuschauer: 1 300; Torschütze: Heintz (33.).

Fortschritt Weida-Motor Suhl 1 : 1 (0 : 1)

Fortschritt (schwarz-gelb): Schegner, Reichenbach (ab 46. Smieskol), Penzold, Riedel, Wawrzyniak, Waitz, Hofmann, Böhlinger, Tambor, Wannagat, Grundler; Übungsleiter: Zacharias.

Motor (weiß-rot): K. Müller, Baptistella, Lochmann, Stiekel, Kühn, Feist, Rößler, Mosert, R. Müller (ab 75. Rohkohl), Einecke, Schellhase; Übungsleiter: Ernst.

Schiedsrichter: Wurzer (Mülsen); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 0 : 1 Schellhase (13.), 1 : 1 Hofmann (62.).

Wismut Gera	1	1	—	—	5:0	2:0
UT Erfurt (N)	1	1	—	—	3:1	2:0
Zentr. Sömmerda	1	1	—	—	1:0	2:0
Motor Suhl	1	—	—	—	1:1	1:1
Motor Weimar	1	—	—	—	1:1	1:1
Motor Nordhausen	1	—	—	—	1:1	1:1
Fortschr. Weida (N)	1	—	—	—	1:1	1:1
Kali Werra Tiefenort	1	—	—	—	0:0	1:1
Chemie Zeitz	1	—	—	—	0:0	1:1
Ch. IW Ilmenau (N)	1	—	—	—	1:0	0:2
Motor Hermsdorf	1	—	—	—	1:3	0:2
Motor Veilsdorf	1	—	—	—	0:5	0:2

BEZIRKE

Suhl

Chemie Lauscha-Lok Meiningen 3 : 2, Lok Schleusingen gegen Motor Steinbach-Hallenberg 1 : 3, Motor Schmalkalden-Chemie Fehrenbach 1 : 1, Motor Steinach-Motor Sonneberg 3 : 1, Fortschritt Geschwenda-Kali Werra Tiefenort II 2 : 2, Motor Breitingen-Motor Schweina 1 : 0.

EINWÜRFE

Der FC Hansa (Nachwuchs-oberliga) gewann das traditionelle Turnier von Dynamo Mitte Rostock im Endspiel gegen den Gastgeber nach einem 0 : 0 mit 4 : 3 beim Elfmeterschießen. Um Platz 3: Dynamo Eisleben-Schiffahrt/Hafen Rostock 3 : 0, um Platz 5: Vorwärts Stralsund II gegen Vorwärts Rostock 3 : 1, um Platz 7: Motor Warnowwerft Warnemünde-Stahl Brandenburg 2 : 0.

Jörg Seering, Vorstopper des FC Hansa, und seine Braut Erika heirateten. Herzlichen Glückwunsch!

Mit der DFV-Ehrendnadel in Gold wurden vom BFA Suhl die Sportfreunde Walter Sauerbrey, Robert Thortwart, Willy Werner (alle Motor Schmalkalden), Walter Borchert (Chemie Manebach), Paul Greifelt (Motor Suhl), Karl Walther und Harry Felsch (beide Lok Meiningen).

Die verdienstvollen Übungsleiter der BSG Einheit Grevesmühlen, Rudi Grobowski (Bezirksliga) und Erwin Voß (Nachwuchs), wurden anlässlich der 750-Jahr-Feier der Stadt geehrt.

INTERNATIONALES

Die Nationalmannschaft von Ägypten trennte sich von Zeljeznicar Sarajevo 0 : 0.

Boca Juniors Buenos Aires gewann am vorletzten Sonntag zum 13. Male die argentinische Meisterschaft vor Hurucan, Estudiantes de la Plata und River Plate.

Der Fußballverband Uruguays veröffentlichte jetzt

eine Liste von 50 Spielern, die in Vorbereitung auf die WM 78 nicht mehr ins Ausland transferiert werden dürfen.

FIFA-Präsident Dr. Joao Havelange (Brasilien) hat für die WM-Endrunde 1982 in Spanien eine Erhöhung des Teilnehmerfeldes von bisher 16 auf 18 oder gar 20 Mannschaften in Aussicht gestellt, wenn Spanien über genügend Stadien für dieses Projekt besitzt.

Eine Auswahl der französischen Arbeitersportvereine FSGT trug in der UdSSR mehrere Freundschaftsspiele mit folgenden Ergebnissen aus: Machinost Tula 1 : 4, Frunse Sumach 3 : 4 und Avantgard Kursk 2 : 5.

Um den englisch-schottischen Pokal gab es bisher diese Spiele: Bolton Wanderers-Blackburn Rovers 2 : 0, Bristol City-Notts County 2 : 0, Hull City gegen Newcastle United 0 : 0, Sheffield United-FC Middlesbrough 0 : 1.

Ghanas Nationalmannschaft, die „Black Stars“, will in Vorbereitung auf die 11. Afrikameisterschaft, deren Turnier 1978 in Accra stattfindet, auch ein längeres Training in der ČSSR absolvieren. Es soll vor allem der taktischen Schulung dienen. Ghana war bereits zweimal Afrika-meister.

FIFA-Präsident Dr. Joao Havelange (Brasilien) traf am vergangenen Mittwoch zu einem dreitägigen Arbeitsbesuch in Havanna ein. Er wird mit Repräsentanten des kubanischen Fußballverbandes sowie mit weiteren Sportvertretern des Landes zusammentreffen.

In Vorbereitung auf die WM 78 wird die UdSSR-Auswahl nach Beendigung der Herbstmeisterschaft, die am vergangenen Freitag begann, eine Südamerika-tournee unternehmen. Geplant ist eine Serie von

Freundschaftsspielen, darunter auch in Argentinien, um Erfahrungen im Lande des WM-Gastgebers zu sammeln.

Im Gepäck der israelischen Mannschaft von Hapoel Petach Tikva, die zu einigen Spielen nach Schweden reiste, wurden vier Maschinenpistolen gefunden und vom Zoll beschlagnahmt. Der Trainer sowie zwei Spieler der Mannschaft müssen sich jetzt vor einem schwedischen Gericht wegen illegalen Waffenbesitzes verantworten, verurteilt aus Norrköping.

Der 1. FC Mülheim, Absteiger aus der 2. BRD-Profiliga, steht wegen 1,6 Millionen Mark Schulden vor der Auflösung.

Real Madrids Mittelfeldspieler Vitoria, Mitglied der Olympielf Spaniens in Montreal, soll künftig in der Erstliga-Mannschaft des Meisters zum Einsatz kommen.

Der 38jährige Jose Altafini, der bei der Weltmeisterschaft 1958 für Brasilien unter dem Namen Mazzola spielte und dann in den italienischen Klubs AC Mailand, SSC Neapel und Juventus Turin unter Vertrag war, wurde vom Schweizer Klub FC Chiasso verpflichtet.

Herzliche Kartengrüße erhielt die fuwo, wofür wir uns recht herzlich bedanken, in den letzten Tagen von unserer Fußball-Olympiamannschaft, die in Montreal die Goldmedaille errang, der Dynamo-Juniorenauswahl aus Sofia, Helmut Wendorf aus Ungarn, der Juniorenmannschaft von Lok Stendal aus Olsztyn, den Lesern Klaus-Jürgen Hoffmann aus Johannegeorgenstadt, Thomas und Dietmar Molch aus Arendsee, Peter Hoffmann aus Moskau.

Fünf DDR-Schiedsrichterkollektive amtieren in der ersten EC-Runde

Für die erste Runde in den drei europäischen Pokalwettbewerben für Klubmannschaften stellt der DFV der DDR für folgende Spiele die Schiedsrichterkollektive: 15. September: MTK Budapest gegen Sparta Prag (Männig, Kirschen, Heinemann), Palloseura Kuopio-Östers Växjö (Prokop, Scheurell, Streicher), Hibernian Edinburgh-FC Sochaux (Riedel, Glöckner, Di Carlo), Lok Plowdiw-Roter Stern Belgrad (Einbeck, Peschel, Herrmann), 29. September: PSV Eindhoven-FC Dundalk (Glöckner, Riedel, Bahrs).

Das erste EM-Spiel der DDR-Nachwuchsauswahl bis 21 Jahre findet am 16. November dieses Jahres in der Türkei statt.



Neuer polnischer Nationalmannschaftstrainer wurde Jackowik Gmoch, nachdem Kazimierz Gorski sein Amt zur Verfügung gestellt hat. Andrzej Szarmach, Nationalspieler vom oftmaligen polnischen Meister Gornik Zabrze, wechselte zum derzeitigen Titelträger Stal Mielec.

Franz Beckenbauer, Kapitän der BRD-Auswahl und des FC Bayern München, wurde vor dem ersten Saisonspiel gegen Fortuna Düsseldorf zum vierten Mal als „Fußballer des Jahres“ der BRD ausgezeichnet.

Bei OGC Nizza unterschrieb der jugoslawische Mittelstürmer Bjekovic einen Vertrag.

Stoke City zeigt Interesse an George Best, früher Manchester United, der zur Zeit für Los Angeles in der USA-Profiliga spielt.

Rapid Wien wird von dem polnischen Trainer Brezanczyk (vorher bei Feyenoord Rotterdam) betreut.

22. September: DDR-Ungarn

Rechtzeitig Karten besorgen!

Am 22. September spielt die Eit des Olympiasiegers in Berlin! Im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark wird um 17.30 Uhr das Länderspiel DDR gegen Ungarn angepfiffen.

Schon heute, so erfahren wir vom BFA Berlin, ist die Kartennachfrage groß. Das Länderspiel-Organisationsbüro möchte deshalb nochmals auf den Eintrittskarten-Vorverkauf hinweisen. Karten können ab sofort unter nachstehender Adresse bestellt werden:

BFA Fußball, 102 Berlin, Gertraudenstraße 10/12.

Bestellungen aus Berlin und Umgebung werden auch telefonisch unter der Nummer 2 12 34 39 entgegengenommen. Diese Karten müssen jedoch persönlich beim BFA Fußball abgeholt werden.

Die Preise einschließlich 0,10 M Sportfonds betragen: Sitzplatz Gerade 10,10 M, Sitzplatz Kurve 8,10 M, Stehplatz 5,10 M.

Redaktionen richten ihre Pressekarten-Anforderungen bitte gleichfalls umgehend an die genannte Adresse.

Pressekarten BFC-Donetsk

Der BFC Dynamo bittet, Pressekarten-Anforderungen für das UEFA-Cupspiel BFC Dynamo-Schachtjor Donezk am 29. September im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark schriftlich an die Adresse: BFC Dynamo, 1125 Berlin, Sportforum, zu senden.

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Herbert Frey (KFA Wittstock)

Dem Fußball hat er freunde in jeder Beziehung ein Vorbild. Seele verschrieben, und so ist es nicht verwunderlich, daß der heute 42jährige von der BSG Lok Wittstock noch bis vor einem Jahr aktiv spielte. Der jetzige Mannschaftsleiter der 1. Mannschaft ist für die jüngeren Sport-

men Sportes im Kreis. Ein besonderes Augenmerk richtet er auf den Nachwuchs, hält engen Kontakt zum DTSB-Kreisvorstand und zu den Sektionsleitern der Gemeinschaften.

Herbert Frey ist ein gesellschaftlich anerkannter Funktionär. Nicht nur in unserer sozialistischen Sportbewegung, auch als bewegung, auch als lungsparteiorganisation der SED und in einer Hundertschaft der Kampfgruppen. Viermal wurde er als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet. B. R.



Noch ein Stück höher hinaus?

DIE
OBERLIGA
VOR DER
SAISON
1976/77

BSG
WISMUT
AUE



Konstante Besetzung, Begeisterungsfähigkeit und Heimstärke sind die Trümpfe

- Ebert rückt wieder ins Tor
- Es geht ins 26. Oberliga-Jahr!

Im traditionsreichen Lößnitztal gibt es bereits vor dem Meisterschaftsauftritt am 4. September einen Grund zum Feiern. Ende August nämlich begeht die Wismut-Elf ihr 25jähriges Oberliga-Jubiläum. Und dieser Anlaß ist schon einige Stunden des Beisammenseins, des Besinnens, des Zurückschauens „und natürlich auch des Einstimmens auf die neue Saison wert“ (so Bringfried Müller). Immerhin brachten sich die Erzgebirgler gerade in der vergangenen Serie wieder nachdrücklich ins Gespräch. Mit dem 6. Rang erkämpften sie sich die beste Platzierung seit zehn Jahren (!), und vor allem in der Rückrunde wurden sie im heimischen Schmuckkästchen, dem Otto-Grotewohl-Stadion, wieder eine Macht. Selbst die drei Medaillengewinner kamen hier nicht ungepufft davon. Der BFC Dynamo (0 : 1) und der 1. FC Magdeburg (1 : 3) unterlagen, Meister Dynamo Dresden rettete wenigstens einen Punkt (0 : 0).

Und wer den Ehrgeiz und die innere Festigkeit der Violetten kennt, der weiß, daß sie auf der einmal erkämpften Position gewiß nicht auszuruhen gedenken. „Wir betrachten sie nicht als Eintagsfliege, sondern als gute Ausgangsbasis. Ich hoffe, wir kommen noch ein Stückchen höher, obwohl jeder einzelne von uns weiß, wie unerhört schwer dieses Vorhaben sein wird.“ Aus den Worten von Sektionsleiter Kurt Steinbach sprechen Selbstvertrauen und Optimismus. Und sie sind keineswegs aus der Luft gegriffen. Cheftrainer Bringfried Müller baute in den letzten Jahren in der Tat eine rundherum stabile Formation auf, deren Stärken in der Begeisterungsfähigkeit, Zähigkeit, mannschaftlichen Ausgewogenheit und in der taktischen Anpassungsfähigkeit liegen.

Auch ihre Struktur ist günstig. In den erfahrenen, ausgefuchsten Schaller, Schüßler und Schmiedel verfügen die Erzgebirgler über starke Stützen. Neben ihnen profilieren sich Espig, Escher, Thomas und vor allem

Erl er, der als Spielgestalter und Vollstrecker gleichermaßen in den Vordergrund trat. Auch Seinig, einst Stürmer, schlug als Rechtsverteidiger sehr gut ein, und mit Höll, Jürgen Körner und Hartmann kam jugendlicher Tatendrang hinzu.

Ein weiteres Plus der Wismut-Elf ist ihre konstante Besetzung. Die letzten 16 Punktspiele bestritt sie nahezu in unveränderter Formation. Sie besitzt natürlich auch künftig das Vertrauen. Nur im Tor gibt es nach dem Wechsel von Zimmer zum FC Carl Zeiss Jena eine Veränderung. Hier wird Ebert, der langjährige Stammtorhüter, wieder erste Wahl. Er weiß jedoch mit Weißflog einen sehr veranlagten Youngster hinter sich. „Mit dem Wiedereinsatz von Ebert bleibt unsere Abwehr stabil. Ulli besitzt unser uneingeschränktes Vertrauen“, erklärte Kapitän Dieter Schüßler.

Die Zahl der Vorbereitungsspiele hat sich gegenüber dem Vorjahr von 11 auf 15 erhöht. Auch die Gegnerschaft und damit die Wettkampfbelastung ist ungleich stärker geworden. Kaum von einer Bulgarienreise zurückgekehrt, starteten die Erzgebirgler am Donnerstag vor einer Woche zu zwei Spielen in die CSSR. Tags darauf, nach elfstündiger strapaziöser Busfahrt, unterlagen sie dem Meister Banik Ostrava mit 0 : 3. Vom Stammaufgebot fehlten allerdings Schaller, Schüßler, Höll, Thomas und Hartmann! Zwei Tage später wurde der Liga-Vertreter Opava mit 4 : 2 (Escher 2, Erl er und W. Körner waren die Schützen) bezwungen. Bringfried Müller zeigte sich insgesamt befriedigt über die Reise. „Sie bot uns eine willkommene Gelegenheit, unsere Spieler aus der zweiten Reihe zu testen. Ich denke an Wolfgang Körner, Mothes, Henkelmann und Pekarek. Ich glaube, jeder von ihnen könnte auftretende Lücken ohne größeren Substanzverlust schließen.“

KLAUS THIEMANN

- Zugänge: keine.
- Abgänge: Zimmer (FC Carl Zeiss Jena).

Die Platzierungen

Saison	Klasse	Platz	Tore	Punkte
49/50	Lk/W	2	52:34	32:12
50/51	Liga/S	1	50:15	27:9
51/52	OL	7	75:62	40:32
52/53	OL	2	57:48	38:26
53/54	OL	4	59:42	33:23
54/55	OL	2	62:38	33:19
UR 55	OL	1	30:13	20:6
56	OL	1	53:21	38:14
57	OL	1	49:28	36:16
58	OL	4	43:32	28:24
59	OL	1	44:25	39:13
60	OL	5	40:32	30:22
61/62	OL	7	60:48	40:38
62/63	OL	5	43:42	28:24
63/64	OL	10	23:32	23:29
64/65	OL	9	23:36	24:28
65/66	OL	6	33:33	28:24
66/67	OL	9	45:43	26:26
67/68	OL	11	32:40	22:30
68/69	OL	9	33:31	25:27
69/70	OL	7	31:34	27:25
70/71	OL	11	30:36	21:31
71/72	OL	10	34:46	23:29
72/73	OL	11	27:46	20:32
73/74	OL	10	29:38	22:30
74/75	OL	12	24:43	21:31
75/76	OL	6	30:35	27:25

● **Voraussichtliche Besetzung:** Ebert – Espig – Seinig, Schmiedel, Höll – Erl er, Schaller, J. Körner – Thomas (Hartmann), Schüßler, Escher.

Wird auch in der kommenden Saison im Mittelfeld die Fäden ziehen: Routinier Konrad Schaller.
Foto: Rowell



Von links, obere Reihe: Henkelmann, Höll, W. Körner, Pekarek, J. Körner, Teubner; mittlere Reihe: Mannschaftsleiter Splzner, Hartmann, Erl er, Espig, Thomas, Schmiedel, Trainer Günther; untere Reihe: Masseur Dix, Schüßler, Mothes, Weißflog, Ebert, Escher, Seinig, Cheftrainer Müller.
Foto: Thiemann

Torgefährlichkeit erhöhen!



**BSG
STAHL
RIESA**



Noch immer Experimente bei der Besetzung des Mittelfeldes ● Börners Ausfall nur schwer zu verkraften ● Taktisch disziplinierter spielen

Das Ernst-Grube-Stadion galt jahrelang bei allen unseren Oberligavertretungen als ein überaus gefährliches Pflaster. Zu Hause waren die Stahlwerker gefürchtet, daran gab es nichts zu rütteln. Bis zur letzten Saison, in der die Mannschaft in ihren Heimspielen lediglich auf ein Punktverhältnis von 12:14 kam, und damit insgesamt zehn Zähler weniger erreichte als im Vorjahr, in dem man sich nach Saisonschluß auf einem ebenso überraschenden wie hervorragenden 6. Tabellenplatz offensichtlich zu sehr sonnte. Die danach angestrebte Stabilisierung dieser Leistung blieb ein frommer Wunsch.

„Die Ursachen für diese miserable Heimbilanz sind außerordentlich schwer zu finden“, rätselte Trainer Günter Guttman. Sie liegen möglicherweise darin begründet, daß die Mannschaft ihre Heimspiele unter allen Umständen gewinnen mußte und dabei eine Vielzahl individuelle wie auch mannschaftlich-taktische Schnitzer beging. Der Präzedenzfall bot sich in der Begegnung mit dem FC Carl Zeiss Jena, als Stahl nach einer guten Stunde ungefährdet mit 3:0 führte, einer Umstellung in der Zeiss-Mannschaft aber nichts entgegenzusetzen hatte und noch mit 3:4 beide Punkte abgeben mußte. Unnötiges Lehrgeld! Guttman wird in Vorbereitung auf diese Saison sicherlich manche Stunde Nachhilfeunterricht in Sachen Taktik in seine Pläne eingebaut haben.

Dabei lag der wunde Punkt bei den Riesaern nicht so sehr in der eigentlichen Abwehrarbeit („Obwohl es uns auch hier oft genug an der notwendigen Abstimmung fehlte“, wie Kapitän Reinhard Hauptmann selbstkritisch zugibt), sondern vielmehr in der mangelnden Ausstrahlungskraft der Mittelfeldachse sowohl bei der Angriffsgestaltung als auch in der Deckung. Weder der schußgewaltige Runge, noch Schremmer – er war überdies oft verletzt – oder der zweifellos veranlagte Hö-

nicke, wußten hier Regie zu führen. Guttman sieht gerade deshalb in der Formierung eines schlagkräftigen Mittelfeldes eine der vordringlichsten Aufgaben.

In der Vorsaison durch häufige und langwierige Verletzungen oftmals zum Experimentieren gezwungen, treten die Stahlwerker diesmal sozusagen die „Flucht nach vorn“ an. Es wird mächtig umgekrempt im Mannschaftsgefüge, in der Abwehr angefangen: „Wir wollen die Torgefährlichkeit aus unserer Abwehr unbedingt erhöhen“, umreißt Guttman eines seiner Ziele. Aus diesem Grunde wird Schremmer auf der rechten Verteidigerposition eingesetzt; der antrittsschnelle und einsatzstarke Lippmann soll Vorstopper spielen; der von der NVA zurückgekehrte Härtel auf der Linksverteidigerposition für Druck sorgen. Schlutt, der bewährte 32jährige Stratege wird dennoch in der Mannschaft bleiben, weil die Stahl-Elf auch im Mittelfeld einen Mann braucht, auf den in Deckungsfragen absolut Verlaß ist. Runge, Hönicke, Berger und Blaseck bewerben sich mit ihm um einen Platz im Mittelfeld. Wer sich ihn sichert, ist nach wie vor offen, auch nach den Spielen in der CSSR, die darüber weiteren Aufschluß geben sollten. Gegen den Aufsteiger zur I. Liga, Kladno, verloren die Riesaer 0:2, gegen Bohemians Prag mit dem gleichen Resultat, während gegen Union Teplice beim 1:3 wenigstens der Ehrentreffer gelang.

Guttman dürfte nach diesen drei Vergleichen nicht viel klüger sein als zuvor, zumal ihm das Angriffsproblem zusätzlich auf den Nägeln brennt. Börner, der wuchtige Mittelstürmer, wird auf Grund einer Rückenverletzung mindestens bis zur Mitte der Herbstserie pausieren müssen. Bei der knappen Spielerdecke gerade auf den Angriffspositionen ein schweres Handicap. Viel-

Die Plazierungen

Saison	Klasse	Platz	Tore	Punkte
49/50	Lk/O	9	27:34	16:24
50/51	Lk	6	64:52	26:26
51/52	Lk	9	41:47	26:26
52/53	Bez. L.	3	40:39	27:17
53/54	Bez. L.	6	35:34	23:21
54/55	Bez. L.	1	60:28	33:11
56	2. Liga/S11		32:36	23:29
57	2. Liga/S12		41:43	24:28
58	2. Liga/A 5		53:40	28:24
59	2. Liga/A 4		63:35	29:23
60	2. Liga/A 4		66:47	30:22
61/62	2. Liga/A 8		63:64	37:41
62/63	2. Liga/A 1		65:25	39:13
63/64	Liga/S	7	28:30	31:29
64/65	Liga/S	6	47:39	32:28
65/66	Liga/S	7	50:37	31:29
66/67	Liga/S	2	54:27	41:19
67/68	Liga/S	1	54:31	43:17
68/69	OL	12	26:43	22:30
69/70	OL	11	31:35	22:30
70/71	OL	12	28:41	21:31
71/72	OL	13	23:41	18:34
72/73	Liga/D	2	40:14	32:12
73/74	OL	11	25:42	21:31
74/75	OL	6	34:42	26:26
75/76	OL	10	35:46	21:31

leicht aber bietet sich hier mit dem in der vergangenen Serie von Dynamo Dresden zu Riesa gestoßenen Schuster eine Lösung an. Zwischen den schlaun Füchsen Schröder und Meinert sollte auch er Beute machen, lies Tore erzielen.

● Zugänge: Keine.

● Abgänge: Fritzsche, Bieleke (beide Energie Cottbus), Hartmann, Helmecke (beide Fortschritt Bischofswerda), Freyer (aktive Laufbahn beendet).

● Voraussichtliche Besetzung:

Scharf – Hauptmann – Schremmer, Lippmann, Härtel – Schlutt, Runge, Hönicke – Meinert, Schuster, Schröder.

RAINER NACHTIGALL



Hinterer Reihe von links nach rechts: Trainer Guttman, Hönicke, Meinert, Schlutt, Runge, Lippmann, Trainer Spalteholz. Mittlere Reihe: Wolf, Hauptmann, Kijowski, Berger, Zimmermann, Schuster, Blaseck. Vordere Reihe: Schröder, Härtel, Scharf, Köpnick, Schremmer, Lipsky.

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 28. August 1976, 15 Uhr
Liga

Staffel A

- Spiel 13 TSG Bau Rostock—RB Trinität
willershagen
SK. BFA Rostock
- Spiel 14 Einheit Güstrow—Dynamo Schwerin
SR. Henning
LR. BFA Schwerin
- Spiel 15 Post Neubrandenburg—Einheit Grevesmühlen
SK. BFA Berlin
- Spiel 16 TSG Wismar—Nord Torgelow
SK. BFA Schwerin
- Spiel 17 Vorwärts Stralsund—Schiffahrt/Hafen Rostock
SR. Horning
LR. BFA Rostock
- Spiel 18 Motor Schwerin—KKW Greifswald
SK. BFA Magdeburg

Staffel B

- Spiel 13 Stahl Finow—Rotation Berlin
SK. BFA Potsdam
- Spiel 14 EAB Lichtenberg 47—Stahl Hennigsdorf
SR. Stenzel
LR. BFA Cottbus
- Spiel 15 Aufbau Schwedt—Motor Babelsberg
SK. BFA Neubrandenburg
- Spiel 16 TSG Neustrelitz—Vorwärts Neubrandenburg
SR. Kulicke
LR. BFA Neubrandenburg
- Spiel 17 Dynamo Fürstenwalde—Motor Eberswalde
SR. Goebel
LR. BFA Frankfurt
- Spiel 18 Motor Hennigsdorf—Stahl Eisenhüttenstadt
SK. BFA Magdeburg

Staffel C

- Spiel 13 Lok Halberstadt—Lok Stendal
SR. Heinemann
LR. BFA Magdeburg
- Spiel 14 Stahl Brandenburg—Stahl Blankenburg
SR. Habermann
LR. BFA Berlin
- Spiel 15 Chemie Buna Schkopau gegen Vorwärts Dessau
SR. Herrmann
LR. BFA Leipzig
- Spiel 16 Dynamo Eisleben—Veritas Wittenberge
SK. BFA Leipzig
- Spiel 17 Chemie Leipzig—Einheit Wernigerode
SR. Stumpf
LR. BFA Gera
- Spiel 18 Stahl Thale—Aktivist Espenhain
SK. BFA Erfurt

Staffel D

- Spiel 11 Fortschritt Bischofswerda gegen Akt. Brieske-Senftenberg
SK. BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 12 Aktivist Schwarze Pumpe gegen Energie Cottbus
SR. Peschel
LR. BFA Cottbus
- Spiel 13 Fortschritt Krumhermersdorf gegen Motor Werdau
SR. Ziller
LR. BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 14 Vorwärts Plauen—TSG Gröditz
SK. BFA Gera
- Spiel 15 Chemie Böhlen—FSV Lok Dresden
SR. Sket
LR. BFA Karl-Marx-Stadt

Staffel E

- Spiel 13 Umformtechnik Erfurt gegen Chemie IW Imenau
SK. BFA Gera
- Spiel 14 Motor Weimar—Wismut Gera
SR. Sparwasser
LR. BFA Magdeburg
- Spiel 15 Chemie Zeitz—Motor Suhl
SR. Anhut
LR. BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 16 Motor Vellsdorf—Motor Hermsdorf
SK. BFA Halle
- Spiel 17 Motor Nordhausen—Kali Werra Tiefenort
SK. BFA Halle
- Spiel 18 Fortschritt Weida—Zentronik Sömmerda
SK. BFA Suhl
Vetter,
Vizepräsident,
Müller,
stellv. Generalsekretär



Dein Arbeitsplatz - ein Schiff der Handelsflotte!

Wir warten auf Ihre Mitarbeit

BEREICH DECK

Decksmann im Schiffsbetriebsdienst

Mindestabschluß 8. Klasse, Facharbeiterabschluß in einem technisch orientierten oder handwerklichen Beruf

BEREICH MASCHINE

Maschinenhelfer

Abschluß 10. Klasse, Facharbeiterabschluß in einem maschinen-technischen Beruf

Heizer

Voraussetzung Facharbeiterabschluß in einem der nachstehend genannten Berufe:
Maschinist für Wärmekraftwerksanlagen
Maschinist für Wärmekraftwerke, Hochdruckheizer

Elektriker

Facharbeiterabschluß Elektromonteur, Elektroinstallateur

BEREICH WIRTSCHAFT

Koch, Kellner, Bäcker (Facharbeiterabschluß)

Helfer für den Steward- und Wirtschaftsbereich (vorwiegend weiblich)

Ihre Bewerbung mit ausführlichem Lebenslauf (doppelt) und der genauen Anschrift Ihrer Arbeitsstelle/Betrieb richten Sie an die für Ihren Wohnort günstigste Außenstelle in:

1071 Berlin, Wichertstr. 47
Telefon: 4 49 78 89

8023 Dresden, Rehefelderstr. 5
Telefon: 57 71 76

25 Rostock, Haus der Gewerkschaften,
Hermann-Duncker-Platz 1,
Zimmer 103

701 Leipzig, Neumarkt,
Pavillon des Seeverkehrs,
PF 950, Telefon: 20 05 02

501 Erfurt, Kettenstr. 8,
PF 345, Telefon: 2 92 93

VEB DEUTFRACHT / SEEREEDEREI ROSTOCK

ZENTRALES WERBEBÜRO DER HANDELSFLOTTE

SCHÜLER TREIBEN SPORT MIT „SCHÜLERSPORT“

Sport geht jeden Schüler an. Sportliche Fertigkeiten gehören zum gebildeten Menschen unserer Zeit. Und jeder Schüler kann überdurchschnittliche Leistungen erzielen, indem er für das Fach Sport zusätzlich übt. Indem er die wichtigsten Grundprinzipien des Trainierens sowie die spezielle Technik bestimmter Bewegungsabläufe theoretisch erfaßt und bewußt anwendet. Um das zu ermöglichen, wurde die „Schülersport-Reihe“ entwickelt. Mit ihr sind echte Lernbücher entstanden. Mehrfarbig, äußerst anschaulich, mit Tests und Kontrollfragen, die das optimale Vorkommen methodisch sichern. Zugleich auch bestens geeignet für Sportlehrer und Trainer.

Aus dem Angebot des Sportverlages empfehlenswert:

Rothert
SCHÜLERSPORT – RINGEN
2. Auflage, Bestell-Nr.: 671 194 0

Stichert
SCHÜLERSPORT – SPORTSCHWIMMEN
3. Auflage, Bestell-Nr.: 671 123 8

Rogalski/Degel
SCHÜLERSPORT – FUSSBALL
3. Auflage, Bestell-Nr.: 671 072 9

Köhler
SCHÜLERSPORT – BASKETBALL
2. Auflage, Bestell-Nr.: 671 151 0

Fröhner u. a.
SCHÜLERSPORT – VOLLEYBALL
2. Auflage, Bestell-Nr.: 671 213 4

Lohmann
SCHÜLERSPORT – LAUF, SPRUNG, WURF
3. Auflage, Bestell-Nr.: 671 039 0,
erscheint im III. Quartal

Müller-Deck/Lehmann
SCHÜLERSPORT – JUDO
1. Auflage, Bestell-Nr.: 671 268 7,
erscheint im III. Quartal

Alle Titel 160 Seiten, zahlreiche Fotos und Zeichnungen, 14,2x20,0 cm, Pappband, 5,-M.

Ihre Bestellungen richten Sie bitte an den örtlichen Buchhandel.

SPORTVERLAG

108 Berlin · Neustädtische Kirchstraße 15 · Postfach 1218



EC II

● Servette Genf-FC Cardiff City 2:1 (0:1) am vergangenen Mittwochabend. Damit sind die Waliser für die 1. Runde des EC II qualifiziert, da sie die erste Begegnung mit 1:0 für sich entschieden hatten und beim Punkt- und Torgleichstand der Auswärtstreffer den Ausschlag gab.

LÄNDERSPIEL

● Schweden-Finnland 6:0 (2:0) am letzten Mittwochabend in Malmö in einem Spiel um den nordischen Cupwettbewerb. Torschützen: Sjöberg (2), Werner, Nilsson und Sjögren.

SCHWEDEN

Djurgarden Stockholm-IFK Sundsvall 2:1, Örebro SK gegen Hammarby Stockholm 2:0, IFK Norrköping-Östers Växjö 0:2, Landskrona-Elfsborg Borås 5:2, Kalmar FF-Atvidaberg FF 3:1, Örgryte Göteborg gegen Malmö FF 0:1, AIK Stockholm-Halmstad BK 3:1

Malmö FF (M)	14	19:9	19
Halmstad BK	14	23:15	19
Östers Växjö	14	24:17	19
Hammarby Stockh.	14	22:12	16
Sundsvall (N)	14	29:23	16
Landskrona BOIS	14	19:20	16
IFK Norrköping	14	24:19	15
Örebro SK	14	16:16	15

Djurgarden Stockh.	14	16:20	12
AIK Stockholm	14	17:21	11
Atvidaberg FF	14	16:21	9
Elfsborg Borås	14	17:30	9
Örgryte Göteborg	14	10:25	6
Kalmar (N)	14	19:23	14

BULGARIEN

1. Spieltag: ZSKA Sofia gegen Sliwen 1:1, Lewski/Spartak Sofia gegen Marek Stanke Dimitroff 2:0, Slawia Sofia gegen Botew Wratza 3:2, Pirin Blagowgrad gegen Akademik Sofia 1:0, Beroe Stara Zagora gegen Dunaw Russe 2:0, Trakia Plowdiw gegen Akademik Switschow 2:1, Spartak Warna gegen Lok Plowdiw 2:1, Lok Sofia gegen Minior Pernik 2:2.

2. Spieltag: Akademik Sofia gegen Trakia Plowdiw 1:1, Sliwen gegen Slawia Sofia 2:1, Botew Wratza gegen Spartak Warna 3:1, Dunaw Russe gegen Lok Sofia 3:1, Akademik Switschow gegen Beroe Stara Zagora 3:1, Marek Stanke Dimitroff gegen Pirin Blagowgrad 2:2, Lok Plowdiw gegen Lewski/Spartak Sofia 1:1.

BRD

1. Spieltag: Borussia Mönchengladbach-MSV Duisburg 1:1, Karlsruher SC-Hertha BSC Westberlin 0:3, 1. FC Saarbrücken-VfL Bochum 0:1, Hamburger SV-Borussia Dortmund 3:4, FC Schalke 04-Wertheimer Borussia Westberlin gegen Rot-Weiß Essen 2:2, Eintracht Braunschweig-Eintracht Frankfurt 3:1, FC Bayern München-Fortuna Düsseldorf 2:1, der Bremen 3:2, 1. FC Köln gegen 1. FC Kaiserslautern 3:1.

ÖSTERREICH

Mittwoch: Vienna Wien gegen Austria/Wiener AC 2:1, Sturm Graz gegen Linzer ASK 3:1, VÖEST Linz gegen Austria

Salzburg 1:2, Rapid Wien gegen Admira/Wacker Wien 2:0, Sw. Innsbruck gegen Grazer AK 2:1.

SCHWEIZ

1. Spieltag: Young-Boys Bern gegen Grasshoppers Zürich 1:0, Servette Genf-AC Bellinzona 10:0, FC Basel-Chenois Genf 4:1, FC Zürich-Xamax Neuchâtel 6:1, FC St. Gallen-FC Sion 1:1, Lausanne Sports gegen FC Winterthur 3:0.

● Internationale Freundschaftsspiele der vergangenen Woche: MSV Duisburg-CF Barcelona 2:0, VV Venlo (Niederlande) gegen Borussia Mönchengladbach 2:4, Sportul Studentesc Bukarest-Panathinaikos Athen 2:0, Steaua Bukarest-Panathinaikos Athen 6:1.

EINWÜRFE

Südamerikapokalsieger Cruzeiro Belo Horizonte verhandelt mit dem mexikanischen Erstligisten Monterrey über den möglichen Ankauf von Eusebio, dem 34-jährigen Ex-Benficaspieler.

Jordaniens Auswahl trägt im September in der BRD einige Spiele aus.

Der dänische Abwehrspieler Hansen (Bayern München) geht als Spieler-Trainer zu seinem Heimatverein Vejle BK zurück.

Sieger eines Turniers in Darmstadt wurde der FC

Twente Enschede durch ein 2:1 (0:0) im Endspiel über Wisla Krakow.

Perus Auswahltrainer Heredia will in den kommenden Qualifikationsspielen für die WM 1978 auf die im Ausland spielenden Profis Sotil (FC Barcelona), Cubillas (FC Porto), Chumpitaz und Ramirez (beide in Mexiko) zurückgreifen.



Österreichs Fußballverband will, umgerechnet, 1,65 Millionen Mark aufwenden, um mit seiner Nationalmannschaft die Weltmeisterschafts-Endrunde 1978 zu erreichen. Die Vereine erhalten künftig für die Abstellung von Spielern zu einem Länderspiel 8000 Schilling und zu einem WM-Spiel 10000 Schilling. Das bedeutet eine Verdopplung der bisherigen Prämien. Österreich spielt mit der Türkei, Malta und der DDR in der Qualifikationsgruppe 3.

Mehr als 150 000 bezahlte Fußballer in rund 7000 Klubs gibt es derzeit in Brasilien.

Die 92 Klubs der Profiligen Englands, Schottlands, Nordirlands und von Wales sind mit schätzungsweise 40 Millionen Mark verschuldet, berichtet die in Stuttgart erscheinende „Internationale Sport-Korrespondenz“.

Ugandas Spitzenreiter der Nationalen Fußballliga ist zur Zeit Kampala City Council FC, im Vorjahr Zweiter der Landesmeisterschaft.

Meister der USA-Profiliga wurde Tampa Bay durch ein 5:1 über New York Cosmos. Derek Smethurst erzielte in diesem Treffen den zweiten Hat-Trick für Tampa. Den Zuschauerrekord der Liga hält die Partie Minnesota-Cosmos mit 46 164 Besuchern.

Mit der DFV-Ehrendadel in Gold wurden im BFA Neubrandenburg die Sportfreunde Karl August Boelter (Strasburg), Herbert Dornbusch (Woldegk), Günter Moldenhauer, Siegfried Manske (beide Anklam), Helmut Renner (Neubrandenburg), Werner Kassaum (Neuenkirchen), Paul Eberhard Warncke (Neustrelitz) und Otto Schneider (Templin) ausgezeichnet.

fuwo-Archiv

EC und UEFA-Cup im Überblick (49)

Die besten Klubs

im Cup der Meister und Cup der Pokalsieger (nach Beendigung 1975/76)

Teilnahme	Sp.	g	u	v	Tore	Punkte	Punkte in %
1. Real Madrid	19	127	74	20	33	318:141	168:86
2. Benfica Lissabon	16	94	47	22	25	210:109	116:72
3. Celtic Glasgow	12	76	45	14	17	152:60	104:48
4. AC Mailand	10	72	42	15	15	161:76	99:45
5. Atletico Madrid	9	64	36	13	15	116:59	85:43
6. FC Bayern München	8	59	34	16	9	123:53	84:34
7. Glasgow Rangers	13	73	37	9	27	133:116	83:63
8. Ajax Amsterdam	10	53	32	9	12	94:50	73:33
9. FC Manchester United	6	47	29	8	10	115:56	66:28
10. Standard Lüttich	10	55	30	5	20	92:63	65:45
11. ZSKA Sofia	16	60	27	8	25	102:90	62:58
12. Gornik Zabrze	10	48	26	7	15	90:65	59:37
13. Roter Stern Belgrad	11	53	25	9	19	116:78	59:47
14. Internazionale Mailand	5	41	23	10	8	64:30	56:26
15. CF Barcelona	6	42	23	10	9	95:47	56:28
16. Rapid Wien	12	55	21	13	21	83:82	55:55
17. Dozsa Ujpest Budapest	9	47	22	10	15	92:68	54:40
18. Dukla Prag	9	43	22	9	12	74:55	53:33
19. RSC Anderlecht Brüssel	13	55	23	7	25	103:97	53:57
20. Sporting Lissabon	12	48	21	10	17	99:75	52:44
21. Dynamo Kiew	6	35	22	6	7	61:30	50:20
22. PSV Eindhoven	6	36	23	4	9	81:34	50:22
23. Feyenoord Rotterdam	7	37	20	9	8	89:39	49:25
24. AC Florenz	6	33	21	5	7	58:31	47:19
25. Slovan Bratislava	9	37	20	5	12	60:46	45:29
26. FC Liverpool	6	35	16	9	10	62:34	41:29
27. Juventus Turin	8	37	17	7	13	44:42	41:33
28. Legia Warschau	8	33	17	6	10	52:33	40:26
29. AS Saint Etienne	9	37	17	6	14	49:42	40:34
30. AFC Leeds United	3	26	17	4	5	55:14	38:14
31. FC Cardiff City	9	35	13	11	11	55:38	37:33
32. Spartak Trnava	7	30	14	8	8	49:32	36:24
33. BV 09 Borussia Dortmund	5	29	15	5	9	72:42	35:23
34. 1. FC Magdeburg	7	30	13	9	8	48:27	35:25
35. VfL Bor. Mönchengladb.	5	24	12	7	5	70:31	31:17

Länderwertung

Cup der Meister und Cup der Pokalsieger (nach Beendigung 1975/76)

Teilnahme	Sp.	g	u	v	Tore	Punkte	Punkte in %
1. Spanien	43	279	154	54	71	606:313	362:196
2. England	41	251	137	49	65	517:264	323:179
3. BRD	41	240	133	52	55	520:291	318:162
4. Italien	39	234	124	51	59	394:232	299:169
5. Schottland	37	203	107	31	65	401:252	245:161
6. Niederlande	38	176	95	31	50	344:203	221:131
7. Portugal	39	182	82	42	58	360:240	206:158
8. CSSR	37	160	80	30	50	264:199	190:130
9. Ungarn	35	162	71	33	58	328:239	175:149
10. Jugoslawien	37	161	70	26	65	294:240	166:156
11. Belgien	33	142	67	13	62	255:223	147:137
12. Frankreich	36	145	58	27	60	239:212	143:147
13. Polen	32	125	59	20	46	203:178	138:112
14. DDR	33	136	50	34	52	201:172	134:138
15. Bulgarien	33	121	49	19	53	208:180	117:125
16. UdSSR	19	89	45	22	22	137:78	112:66
17. Österreich	37	133	41	28	64	168:218	110:156
18. Schweiz	37	124	42	22	60	195:239	106:142
19. Rumänien	34	105	38	19	48	130:179	95:115
20. Schweden	29	94	29	21	44	125:160	79:109
21. Türkei	32	103	28	19	56	104:170	75:131
22. Griechenland	31	90	24	25	41	109:147	73:107
23. Dänemark	36	101	25	20	56	131:208	70:132
24. Wales	15	56	19	18	19	78:69	56:56
25. Nordirland	31	70	9	15	46	80:221	33:107
26. Norwegen	29	70	13	6	51	80:200	32:108
27. Irland	34	74	10	9	55	65:207	29:119
28. Malta	30	66	8	9	49	35:210	25:107
29. Finnland	29	66	7	9	50	50:220	23:109
30. Luxemburg	35	76	8	6	62	68:313	22:130
31. Albanien	11	26	3	10	13	18:41	16:36
32. Zypern	23	50	3	5	42	25:231	11:89
33. Island	23	50	2	5	43	34:217	9:91
Gesamt:	1069	4160	1690	780	1690	6766:6756	4160:4160



- M 1: RB Trinwillershagen—Motor Schwerin Tip: 0
- M 2: Nord Torgelow—Post Neubrandenburg Tip: 2
- M 3: Dynamo Schwerin—Vorwärts Stralsund Tip: 0
- M 4: Motor Babelsberg—Stahl Finow Tip: 1
- M 5: Vorw. Neubrandenburg—Aufbau Schwedt Tip: 1
- M 6: Motor Eberswalde—TSG Neustrelitz Tip: 1
- M 7: Stahl Eisenhüttenst.—EAB Lichtenberg 47 Tip: 1
- M 8: Lok Stendal—Stahl Thale Tip: 1
- M 9: TSG Gröditz—Fortschr. Krumhermersdorf Tip: 1
- M 10: FSV Lok Dresden—Vorwärts Plauen Tip: 1
- M 11: Energie Cottbus—Chemie Böhlen Tip: 1
- M 12: Motor Suhl—UT Erfurt Tip: 1
- M 13: Zentronek Sömmerda—Motor Weimar Tip: 1
- M Z: Stahl Blankenburg—Chemie Leipzig Tip: 2

Die neue Fußballwoche fuwo

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pfitzner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit I“), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 12 18). Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2833, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postscheckkonto: Berlin 8199-56-195, Sonntags: Druckerei Tribüne, Tel.: 27 88 31, App. 393. Fernschreiber: Berlin 01 29 11 und 01 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin — Hauptstadt der DDR — sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei Tribüne, 193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb.



Nachwuchs in der Bewährung

Am 4. September fällt der Startschuß für die Oberligasaison 1976/77. Gleichzeitig feiert die Nachwuchsoberliga ihre Premiere. Die Vorspiele in unserer höchsten Leistungsklasse werden künftig von den besten Talenten im Alter bis zu 21 Jahren bestritten. Zweifellos eine gute Vorspeise, die auch dem Publikum munden wird. Heute setzen wir die Vorstellung der Kollektive der Nachwuchsoberliga fort.



Ralph Sträßer ist ein veranlagter Stürmer, von dem man sich beim BFC Dynamo einiges verspricht. Er bestritt elf Juniorenländerspiele – diese Szene stammt aus dem UEFA-Turnier-Qualifikationsspiel gegen die UdSSR, das am 23. November vergangenen Jahres in Schönebeck 1:1 endete – und möchte nun möglichst rasch im Männerbereich Fuß fassen.
Foto: Kronfeld

BFC DYNAMO: Höhere Maßstäbe für die Begabtesten

Ein erfahreneres Trainergespann kann sich eine Nachwuchsmannschaft kaum wünschen. Herbert Schoen (47) bestritt zwischen 1952 und 1957 zwölf A-Länderspiele, war lange Zeit Kapitän unserer Nationalmannschaft. Seit 1959 Trainer und 15 Jahre im Nachwuchsbereich tätig, betreute er zuletzt das Ligakollektiv des BFC Dynamo II. Dabei stand ihm mit Günter Schröter (49, 39 A-Länderspiele) ein ebenfalls sehr erfahrener Mann zur Seite.

Beide betreuen nun die Nachwuchsoberliga-Vertretung, „in der

es uns vor allem auf eine differenzierte und noch stärkere individuelle Ausbildung ankommt.“ Das gestiegene Leistungsvermögen der BFC-Oberligamannschaft setzt auch für den Nachwuchs höhere Maßstäbe. „Dabei werden wir ganz besonderen Wert auf eine konsequente Einheit von Erziehung und Ausbildung legen, denn nur dann kann mehr gefordert und durchgesetzt werden“, unterstrich Herbert Schoen. Mit Sträßer, Krüger, Artur Ullrich, Rudwaleit und Stanislav aus dem vorjährigen Juniorenjahrgang mit den gegenwärtigen Juniorenauswahlspielern Ziese, Seier und Hackbusch sowie Wolter und dem von Energie Cottbus delegierten 18jährigen Troppa steht eine

ganze Reihe von Talenten bereit. „Die Nachwuchsoberliga wird allerdings nur dann ihre Aufgabe umfassend erfüllen können, wenn die Begegnungen auch wirklich als Vorspiele ausgetragen werden, also vor den Augen der Zuschauer und Oberligatrainer“, verwies Herbert Schoen auf eine in der Vergangenheit bei der Juniorenoberliga leider häufig festzustellende Mangelerscheinung.

Das Aufgebot:

Tor: Bodo Rudwaleit, Mathias Prieß.

Abwehr: Karl-Heinz Krüger, Artur Ullrich, Ralph Ziese, Bernd Brillat, Albert Ullrich, Lutz Mecklenburg, Rainer Troppa, Dietmar Baschin, Uwe Perfözl.

Mittelfeld: Jürgen Stanislav, Frank Tomicki, Olaf Seier, Peter Hackbusch.

Angriff: Ralph Sträßer, Peter Pietrusska, Ralph Wolter.

WISMUT AUE: Talente stehen auf dem Sprung

Im Löbnitztal sieht man dem Start der Nachwuchsoberliga mit einigen Erwartungen entgegen. „Die Burschen sind im Training und in den Vorbereitungsspielen mit Feuereifer bei der Sache. Die einzelnen Positionen sind noch hart umkämpft“, erzählte Manfred Fuchs. Der 38jährige wird die Wismut-Talente in der neuen Saison betreuen. Zehn Jahre, zwischen 1964 und 1974, zählte er als

Torhüter zu den Stützen im Oberliga-Kollektiv. Im Vorjahr schloß er an der Pädagogischen Hochschule Zwickau sein Diplom-Sportlehrerstudium ab.

Manfred Fuchs kann sich auf einen lernbegierigen, voller Ehrgeiz steckenden Spielerkreis stützen, der den Brüdern Jürgen und Wolfgang Körner, Wolfgang Höll und Harald Mothes nacheifern möchte. Sie schafften ja erst in jüngster Zeit den Sprung ins Oberligakollektiv. „Abwehrspieler Uwe Lein und Wolfgang Seeliger, er spielt im Mittelfeld, schei-

nen dazu als nächste in der Lage“, meinte Manfred Fuchs, der sich vor allem um die forcierte Entwicklung der Angriffsspieler bemühen will. „Hier liegt im Augenblick unsere wundeste Stelle.“

Das Aufgebot:

Tor: Steffen Czaja, Manfred Herrmann.

Abwehr: Uwe Lein, Lutz Wendler, Mario Lammel, Andreas Schmidt, Reinhardt Wald.

Mittelfeld: Uwe Günther, Frank Hecker, Wolfgang Seeliger, Eberhard Süß.

Angriff: Frank Colditz, Jörg Ficker, Jochen Ruthe, Stephan Morbach.

FC HANSA ROSTOCK: Jungen brennen darauf, sich vorzustellen

Rudi Schneider, der verdienstvolle Nachwuchstrainer, Vater des Oberligatorhüters Dieter, kann auf eine stattliche Erfolgsbilanz verweisen. Zweimal gewann er u. a. mit den Hansa-Junioren den DDR-Meistertitel (1967/68, 1972/73), zweimal den „Junge Welt“-Pokal (1971/72, 1972/73). Viele der heutigen Oberligaspieler gingen durch seine Schule. Nun kommt auf ihn und seinen Assistenten Rainer

Kaube eine neue Aufgabe zu: Nachwuchsoberliga. Wie sieht Rudi Schneider diese Aufgabe? „Wir begrüßten sofort den Schritt zur Nachwuchsoberliga. Was damals mit der Juniorenoberliga geschaffen wurde, reichte ja nicht mehr, um den Anschluß nach oben, die Leistungsannäherung zu vollziehen. Also ist die Nachwuchsoberliga Ausdruck einer folgerichtigen Entwicklung. Ich kann es bestätigen: Die Jungen brennen darauf, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Wir wollen nach einjähriger Abwesenheit unter Beweis stellen, daß wir

als Leistungszentrum der Nordbezirke im Nachwuchsbereich keine rückläufige Tendenz zu verzeichnen haben. Die Aussicht, vor den Oberligaspielen guten Fußball bieten zu können, um dadurch für das Hauptspiel eine gute Atmosphäre zu schaffen, ist zudem äußerst reizvoll.“

Das Aufgebot:

Tor: Karl-Heinz Aul, Rainer Desens. **Abwehr:** Herbert Maronn, Ronald Adam, Norbert Littmann, Bodo Glüßendorf, Burkhardt Manthe.

Mittelfeld: Olaf Spandorf, Axel Schulz, Wolfgang Wolter, Jörg Lentz.

Angriff: Dietmar Hanke, Klaus-Dieter Wachlin, Joachim Susa, Torsten Mende.



Von Joachim Pfitzner

Selbst wenn dieser oder jener unserer Leser davon Kenntnis hat, was neulich in einer Montreal-Nachbetrachtung des ND gedruckt wurde, halte ich es dennoch für legitim, nochmals darauf einzugehen. Zumal sich unser Thema ebenfalls mit Olympia befaßt, man ohnehin auch künftig auf das für unseren Fußball bedeutungsvolle Turnier ab und an zurückkommen darf.

Zur Sache. Von einem „Kabel nach Übersee“ war die Rede. „Eines Morgens“, so stand zu lesen, „hing an der von Peter Frenkel ‚redigierten‘ Wandzeitung unserer Olympiamannschaft in Montreal auch das Telegramm einer Mährescherbesatzung. Die Männer waren vom Halbfinalsieg unserer Fußballer so begeistert gewesen, daß sie fünf Zeilen über den Ozean gekabelt hatten, wovon vier dem Fußballspiel galten. Die fünfte war eine knappe Mitteilung über die eigene Arbeit bei der Ernte. Der Bronzemedallengewinner des 20-km-Gehens und ‚Olympia-Chefredakteur‘ heftete das Telegramm an die auffälligste Stelle seiner Wandtafel. Er empfand das Besondere dieses Kabels. In ihm wurden – wie in vielen anderen auch – die starken Beziehungen sichtbar, die die Sportler aus der DDR auch über Tausende Kilometer hinweg mit ihrer Heimat verbanden...“

Ich erinnere mich ob dieses Zitats der Tage der Weltmeisterschaft vor zwei Jahren. Nachdem unsere Auswahl drei Tage in Quickborn weilte, kam der Briefbote mit einer fast überquellenden Tasche und wunderte sich über die vielen Briefe, Karten und Telegramme, die er abzuliefern hatte. Als unsere Elf wenige Tage später nach dem 1:0 gegen die BRD Gruppensieger war, hielt fortan ein kleiner gelber Lieferwagen vor dem DDR-Quartier. Die Sendungen kamen körbeweise, und die nun schon zwei Postbeamten aus dem Staunen nicht mehr heraus.

Heute wie vor zwei Jahren, überhaupt nach sportlichen Erfolgen, beeindruckt stets aufs neue die Herzlichkeit, mit der die vielen Sportanhänger und Fußballfreunde unseres Landes ihre Gefühle zum Ausdruck bringen. Auch wir spüren es in der Leserpost. Um jedoch nicht den Eindruck zu erwecken, ein einzig großer Jubelchor sei da angestimmt, sei ebenso bemerkt, daß nach weniger guten Spielen unserer Fußballer die Resonanz nicht minder groß ist. Kritisch, mit manch gutem Vorschlag, und nur wenige lassen es an Sachlichkeit fehlen.

Vor mir liegen viele „nacholympische“ Briefe. Einer, Absender ein Gefreiter der NVA, schreibt, daß er im „Auftrag unseres Feldlagers“ folgenden kurzen Bericht der fuwo senden soll. „Gerade zur Zeit der Olympischen Spiele fand unser Feldlager statt. Sämtliche Fernseh-Sportsendungen wurden nach Möglichkeit angesehen. Aber was kurz vor Beginn des Fußballendspiels zu erleben war, ist unvorstellbar. Ein völlig überfülltes Fernsehzelt (man bedenke die Zeit, weit nach Mitternacht, und am selben Tag volle Ausbildung!) und eine Stimmung, die beim herrlich herausgespielten zweiten Tor ihren absoluten Höhepunkt fand. Auf diesem Wege möchten wir der Mannschaft und ihren Trainern die herzlichsten Glückwünsche übermitteln.“

Als ich kürzlich den Präsidenten des DFV der DDR, Günter Schneider, um ein Interview in Sachen Olympia bat, sagte er zu allererst, daß es ihm ein Bedürfnis sei, allen zu danken, die der Mannschaft die Daumen drückten, Grüße und Glückwünsche sandten.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

